

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

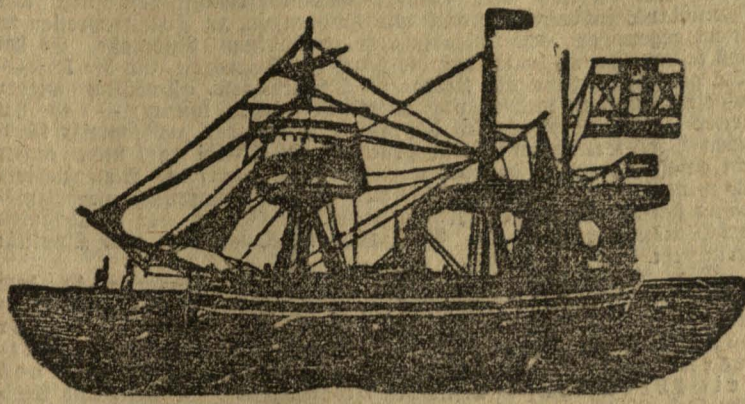
Vierteljährlicher Abonnementspreis Prämienkonto 16 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 18 Mk.

Abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingekaufte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne Spaltweise von Abonnenten mit 80 Pf. von Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 1 Mk. berechnet. Reklamen für die Zeit 2,75 Mk., Auswärtige 3,50 Mk. die Zeile. Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann bewirkt werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt sind, spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 30 Pf. Die Expedition ist geöffnet: In Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Fernrechnungen: 26 und 28.

Nr. III

Memel, Sonnabend, den 14. Mai 1921

73. Jahrgang

Eine Posener polnische Regierung?

Ein Ultimatum Korsantys an die Warschauer Regierung

Oppehn, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Korsanty und die leitenden Persönlichkeiten des Posener Teilsgebietes, denen sich angeblich auch General Haller angeschlossen haben soll, haben der Warschauer Regierung ein Ultimatum gestellt, in dem sie fordern, daß die Regierung nunmehr aus ihrer abwartenden Haltung heransetze und sich unter dem angeblichen Druck der Volksstimmung auch offiziell mit den Aufständischen solidarisch erklären solle, andernfalls drohen sie mit der Auflösung der letzten polnischen Teilsgebiete und der Ausrufung einer unabhängigen ober-schlesischen Volksrepublik, die zu einem politisch zwar an Warschau angelehnten, wirtschaftlich und verwaltungsmäßig aber gänzlich unabhängigen Staat zusammengefaßt werden sollen. Die Hauptträger der Idee sind die polnischen Nationaldemokraten in Polen und Westpreußen. Korsanty und Seyda sollen an die Spitze einer neuzubildenden Posener Regierung treten.

Die polnische Antwort auf die deutsche Note

Warschau, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten hat dem deutschen Geschäftsträger die Antwort der polnischen Regierung auf die deutsche Note vom 5. Mai in der Angelegenheit Oberschlesiens übermittelt. Er sagt in der Note, er könne keine amtliche Erklärung über die Vorgänge in Schlesien geben, denn der Schutz sei Frankreich anvertraut und das Abstimmungsgebiet sei nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages der internationalen Abstimmungskommission unterstellt. Polen habe den Mächten versprochen, bei der Unterdrückung des Aufstandes mitzuwirken und zu diesem Zwecke die Grenze geipert.

Generalfreik in Oppeln — Keine Verhandlungen mit den Insurgenten

Oppehn, 12. Mai. (Tel.) Infolge der Haltung der interalliierten Kommission ist die Erregung in der Bevölkerung in Oppeln auf das höchste gestiegen. Mittags wurde der Generalfreik erklärt, der sofort mit aller Schärfe einkickte und auch das Gas, Wasser und Elektrizitätswerk umfing. Sämtliche Beamte haben sich der Streikbewegung angeschlossen. Nachmittags fand vor dem Regierungsgebäude eine Versammlung unter freiem Himmel statt. Im Anschluß daran begaben sich die Vertreter der deutschen politischen Parteien einschließlich der Deutschnationalen und Kommunisten zu General Lerond, um von diesem eine unzweideutige Auskunft über die getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen für Niederwerfung des Aufstandes zu erhalten. Während des Verlaufes der zweistündigen Verhandlungen versicherte Lerond nachdrücklich, daß keinerlei Verhandlungen mit den polnischen Insurgenten stattgefunden haben. Es hätte sich höchstens um ärztliche Besprechungen zum Schutze der deutschen Bevölkerung und des deutschen Eigentums handeln können. Lerond versicherte auch erneut, daß er Truppenverstärkungen angefordert habe. Auch ihm sei es am liebsten, wenn englische und italienische Truppen entsandt werden. Obwohl Leronds Erklärung nicht in allen Punkten befriedigte, glaubten die Führer der deutschen Parteien doch von der Fortführung des Generalfreies Abstand nehmen zu sollen. Demgemäß wurde die Arbeit um 7 Uhr abends wieder voll aufgenommen.

Keine Abmachungen zwischen Lerond und Korsanty

Oppehn, 12. Mai. Der Vertreter des deutschen Bevollmächtigten in Oppeln gibt mittags folgendes bekannt: General Lerond hat mir jedoch auf meine Anfrage in Anwesenheit der anderen Mitglieder der interalliierten Kommission auf das Bestimmteste erklärt, daß der von Warschau verbreitete Funkspruch, es wären zwischen der interalliierten Kommission und den Insurgenten Abmachungen getroffen worden, von Anfang bis zu Ende, im Ganzen und in seinen einzelnen Punkten erlogen sei. Es seien weder über den Waffenstillstand noch über eine Demarkationslinie noch über einen Übergang der Regierungsgewalt an die Insurgenten oder eine Amnestie usw. irgendwelche Verhandlungen gepflogen, geschweige denn Abmachungen getroffen worden.

Sampfmündigkeit der Aufständischen

Berlin, 13. Mai. (Tel.) Der „Voss. Ztg.“ zufolge beginnt in dem Reichen der polnischen Insurgenten in Oberschlesien sich Kampfmündigkeit bemerkbar zu machen, da es Korsanty nicht gelingt, die notwendigen Röhnungsgelder aufzubringen. An verschiedenen Stellen im Industriegebiet sind bereits in die Insurgentenarmee eingetretene Arbeiter zu ihren Arbeitsstätten zurückgeführt. Einer weiteren Meldung der „Voss. Ztg.“ zufolge beabsichtigt Korsanty die Unabhängigkeit Oberschlesiens zu proklamieren. Die Insurgenten unternehmen heute einen Vorstoß aus der Gegend Rosenbergs. In der Stadt Rosenberg wurden gestern 80 Geiseln von den Polen festgesetzt. Mehrere Güter wurden geplündert, darunter die staatliche Domäne Paulsdorf. Zahlreiche Ortsvorsteher von Landgemeinden sind verhaftet worden. Im Landkreise Beuthen wurden Listen deutschgesinnter Oberschlesier aufgestellt, die sofort das Gebiet zu verlassen haben. Die Kohlenbestände der Gasanstalten in Beuthen sind so gering geworden, daß von heute Freitag ab Gasperstunden und zwar von vormittags 11 bis nachmittags 6 Uhr eingeführt werden müssen.

Von den Polen zu Code geipert

Rattowitz, 12. Mai. (Tel.) Der 26jährige Arbeiter Schmatloch in Zalenze machte in einem Gespräch am 11. Mai mit Arbeitsgenossen die Bemerkung: Jetzt triumphieren die Polen, später werden wir triumphieren. Diese Bemerkung wurde den Insur-

genten hinterbracht, die Schmatloch auf dem Wege in sein Dorf umstellten, gefangen nahmen und ins Polizeigebäude schleppten. Dort wurde Schmatloch geipert, daß die Passanten, die sich vor dem Gebäude angesammelt hatten, die Schmerzensrufe vernahmen könnten. Auf Kommando mußten die Angesammelten sich umdrehen, als Schmatloch, in eine Decke gehüllt, auf einen bereitstehenden Wagen gebracht wurde. Auf dem Wege ins Hospital verstarb der Unglückliche. Die Leiche weist eine von einem Schlag herrührende Wunde über dem linken Auge auf, das ausgelaufen ist, ferner einen Brustschuß und eine lange Schnittwunde im Bauch.

Rücktritt des Fürsten Hahfeld

Berlin, 13. Mai. (Tel.) Der deutsche Bevollmächtigte für den Abstimmungsbezirk Oberschlesien Fürst Hahfeld hat sein Amt niedergelegt. Es waren ihm von der interalliierten Kommission Zusicherungen gemacht worden, die ihn instand gesetzt hätten, der Bevölkerung Besserung und Beruhigung zu versprechen. Die von der interalliierten Kommission gemachten Zusicherungen wurden jedoch nicht erfüllt. Hahfeld war also nicht in der Lage, sein Versprechen einzulösen und fühlte sich deshalb zu seinem Schritt verpflichtet. Der Fürst genoss in allen Kreisen der Bevölkerung das größte Vertrauen. Seiner objektiven persönlichen Haltung und dem Einfluß seiner Persönlichkeit ist es größtenteils zu danken, daß die ober-schlesische Bevölkerung trotz der Schrecken der letzten Zeit maßvolle Ruhe bewahrt hat. Die Geschäfte des deutschen Bevollmächtigten in Oppeln werden bis auf weiteres von dem Stellvertreter Grafen Praschna weitergeführt.

Die Besetzung der offenen deutschen Ministerposten

Berlin, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Wie von ausländischer Stelle mitgeteilt wird, wird in der Frage der Besetzung der noch offenen Ministerposten die Entscheidung erst nach Pfingsten fallen. An eine Verbreiterung der Regierungsbasis ist im Augenblick ebenfalls nicht zu denken. Dazu ist der Widerstand bei den Reichstagssozialdemokraten und bei der Deutschen Volkspartei viel zu stark. Sowohl der Generaldirektor Cuno, dem das Ministerium des Reiches angeboten war, wie der Bankier Melchior, der das Finanzministerium erhalten sollte, haben die Uebernahme der Posten abgelehnt.

Das Reichskabinett trat am heutigen Tage zu einer Sitzung zusammen, um über die ober-schlesische Frage zu beraten.

Der nächste Oberste Rat

London, 12. Mai. (Tel.) Mit Rücksicht auf die Meldungen französischer Blätter, daß die interalliierte Kommission die Industriebezirke von Oberschlesien Polen zugeteilt habe, stellt „Reuter“ fest, daß sich die Aufgabe der Kommission lediglich darauf beschränkt, dem Obersten Rat Berichte und Vorträge zu unterbreiten. Die Entscheidung liegt beim Obersten Rat. Zeit und Ort der Zusammenkunft des Obersten Rates sind noch nicht festgesetzt. Die Tatsache, daß Deutschland das Ultimatum der Alliierten angenommen hat, läßt die Notwendigkeit einer sofortigen Konferenz der interalliierten Ministerpräsidenten entfallen. Auch eine Besprechung der Reparationsfrage erscheint unangebracht, bevor es sich erweist, daß Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllt.

Kirchenprozession in Petersburg

Berlin, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Aus Helsingfors wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Am Sonntag, den 8. Mai fand eine große Kirchenprozession in Petersburg statt, an der Hunderte von Priestern mit Fahnen und Heiligenbildern sowie viele Volksmassen teilnahmen. Die Sowjetpresse schämt sich über die Auferstehung der toten Demonstration des schwarzen Hundes, mit der sich ein neuer Schlag der Konterrevolution ankündigt und droht mit Gegenmaßnahmen.

Beginn der Kriegsbeschuldigten-Prozesse am 23. Mai

London, 13. Mai. (Tel.) Einer Blättermeldung zufolge begibt sich der Solicitor General Sir Pollock mit einer Anzahl britischer Zeugen zu dem am 23. Mai beginnenden Verhandlungen nach Leipzig. Der politische Berichterstatter des „Daily Chronicle“ schreibt: Die Tatsache, daß die Verhandlungen so bald festgesetzt wurden, sei anerkennend ein Zeichen, daß die deutsche Regierung wünsche, die Verpflichtungen ohne Verzug durchzuführen.

Für eilige Leser

Der deutsche Abstimmungs-Kommissar in Oberschlesien Fürst Hahfeld hat sein Amt niedergelegt. In Oppeln brach ein Generalfreik aus, wurde jedoch nach einer Konferenz der Führer der deutschen Parteien bei Lerond wieder beendet. Lerond erklärte, keine Verhandlungen mit den Aufständischen geführt zu haben. Korsanty droht in einem Ultimatum an die Warschauer Regierung mit der Errichtung einer Posener Regierung. England soll geneigt sein, über die Teilung Oberschlesiens zu verhandeln. Der Kriegsbeschuldigtenprozess in Leipzig beginnt am 23. Mai. England droht ein neuer Generalfreik.

Verschärfung der Streiklage in England

Berlin, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Nach den aus England vorliegenden Nachrichten hat sich die Lage in England infolge des Streiks erneut verschärft. Der Verband der Lokomotivführer und Heizer, der bei Ausbruch des Streiks gegen eine Teilnahme am Streik war, stimmte gestern für einen Sympathiestreik der Bergarbeiter. Die Verbände der Eisenbahner und Transportarbeiter werden morgen in London zu einer Beratung zusammentreten und man erwartet, daß die Parole zum Generalfreik auszugeben wird. Die Zahl der Arbeitslosen steigert sich ins Ungeheure. Im Verlaufe einer Woche liegt sie um über 66 000 und beziffert sich gegenwärtig auf über zwei Millionen, worin aber die Zahl der streikenden 1 200 000 Bergarbeiter nicht einbezogen ist.

Wilder Streik der englischen Eisenbahner

London, 13. Mai. (Tel.) Nach einer Meldung haben die Bezirksräte von Glasgow und West-Schottland des nationalen Verbandes der Eisenbahner beschlossen, in den Ausstand zu treten, um die Wiedereinstellung von Eisenbahnern zu erzwingen, die infolge der Weigerung, Kohlen zu beschaffen, entlassen waren. Der Beschluß ist ohne Genehmigung des Vollzugsausschusses der Eisenbahner gefaßt worden, der hienie mit dem Vollzugsausschuß des Transportarbeiterverbandes zusammentritt, um gemeinsam über die in der Kohlenfrage zu befolgende Politik zu beraten.

Brüssel, 12. Mai. „Indépendance Belge“ meldet, daß Mahdman, der Sekretär des Hafenarbeiterverbandes von Antwerpen, dem Gewerkschaftsausschuß und dem Eisenbahnerverband mitgeteilt habe, daß die Hafenarbeiter von Antwerpen es ablehnen würden, nach England bestimmte Kohlen zu liefern. Er fordert die belgischen Eisenbahner auf, die Hafenarbeiter zu unterstützen, um es unmöglich zu machen, daß belgische Kohle nach England gelangt.

Amerika und Oberschlesien

Paris, 13. Mai. (Tel.) „Gazette“ meldet aus Washington, daß die Vereinigten Staaten sich der Teilnahme an den Beratungen über Oberschlesien enthalten würden, wenn die Frage vor den Obersten Rat komme. Man nehme an, daß Oberst Harvey nach den ihm zugegangenen Anweisungen nur insoweit einen tätigen Anteil an den Beratungen nehme, als sie die amerikanischen Interessen betreffen.

Italien und Oberschlesien

Rom, 13. Mai. (Tel.) Eine halbamtliche Note stellt die Auffassung in diplomatischen Kreisen hinsichtlich Oberschlesiens folgendermaßen richtig: Man versichert, daß die italienische Regierung in bezug auf Oberschlesien und die Ereignisse, die sich in den letzten Tagen dort abgespielt haben, keinerlei selbständige Haltung einnehmen wird, obwohl die größten Opfer dem italienischen Truppen zuzurechnen sind. Die Entscheidung soll im Verlaufe eines langen Meinungsaustausches zwischen dem Grafen Sforza und Giolitti getroffen worden sein. Der Ministerrat drückt einstimmig die Ueberzeugung aus, daß man im vollsten Einvernehmen mit den Verbündeten vorgehen müsse. Die diplomatischen Bemühungen Italiens würden in der Hauptsache im Schoße des Vorkonferenzrates erfolgen, der mit der Klärung dieser dornigen Frage beauftragt sei.

Verhandlungen über die Teilung Oberschlesiens

Paris, 13. Mai. (Tel.) „Petit Parisien“ beschäftigt sich in einem offenbar beeinflussten Artikel mit der Frage Oberschlesiens und erklärt, die öffentliche Meinung in England sei geneigt, infolge des Ultimatus durch Deutschland sich dem deutschen Standpunkt anzupassen, also über Oberschlesien zu verhandeln. In offiziellen englischen Kreisen bestehe die Tendenz, unter Hinweis auf die Reparationsfrage den Teil Oberschlesiens, der von rechtswegen Polen zukomme, zu verkleinern. Man wolle nur die reinpolnischen Bezirke Pleß und Hybnik Polen zusprechen. Nur wenige Personen in Frankreich würden den Engländern auf diesem Gebiete folgen, und selbst, wenn die Industriegebiete Oberschlesiens polnisch würden, würden sie in vollem Einverständnis mit Polen für die Reparationen arbeiten. Aber es wäre doch nicht gerecht, die Polen zur Zahlung zu zwingen, und sie eines Gebietes zu berauben, das ihnen von rechtswegen zukomme. Jede Lösung, die Polen nicht die Gesamtheit oder wenigstens den weitaus größten Teil des Industriegebietes zuspreche, könne also wahrscheinlich nicht die Zustimmung finden.

Reichskanzler und Reichsinnenminister im Reichsrat

Berlin, 13. Mai. (Tel.) Der Reichsrat hielt am Donnerstagabend unter dem Vorsitz des Innenministers Gradnauer eine öffentliche Sitzung ab. Der neue Reichskanzler Dr. Wirth stellte sich dem Reichsrat vor, indem er u. a. sagte: Die Mehrheit des Parlaments entschied sich für Ja, und die Regierung wird eine Politik treiben, um dieses Ja durch Leistungen zu verwirklichen. Wir wollen aufrichtig dieses Ja verwirklichen. Ohne jeden Vorbehalt wollen wir die Bedingungen des Ultimatus mit allen unseren Kräften erfüllen. Wir erwarten aber auch, daß die Gegenseite, nachdem sie Zeugnisse unseres guten Willens gesehen, auch diesen guten Willen anerkennen wird. Der neue Innenminister Dr. Gradnauer stellte sich dem Reichsrat vor, indem er sagte: Ich habe als meinen Erfahrungen in der vergangenen Zeit die Ueber-

wegung gewonnen, daß der Einheitsstaat, wie er durch die Reichsverfassung in Weimar geschaffen worden ist, nur dann gedeihlich für das deutsche Volk sich entwickeln kann, wenn alle gebührende Rücksicht auf die Bedürfnisse und Verhältnisse der deutschen Länder genommen werde. Ich habe das Ernste und feste Bestreben, die Verbindung zwischen der Reichsregierung und dem Reichsrat in jeder Weise zu fördern.

Dr. Simons Abschied

* Berlin, 13. Mai. (Tel.) Einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ zufolge hat Dr. Simons sich am Mittwoch von den Beamten des Auswärtigen Amtes verabschiedet. Gestern hat Reichskanzler Dr. Witz die Geschäfte des Auswärtigen Amtes übernommen.

Zur Frage eines baltischen Staatenbundes

Die Kommerzialzeitung „Dietwa“ erklärt, daß das Haupt Hindernis, welches bisher dem Abschluß dieses Bündnisses im Wege gestanden hat, der litauisch-polnische Konflikt sei. Ueberhaupt nehme Polen, obgleich es sich auch für einen baltischen Staat ansehe, nachdem es den Korridor zur See gewonnen hat, eine andere Stellung ein, als die drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen, zwischen denen nichts Trennendes sei und die gewissermaßen eine wirtschaftliche und politische Einheit bilden. „Polen ist militärisch stärker als jeder der drei anderen Staaten, Truppen und Waffen hat es mehr als alle drei zusammen. Wenn Polen mit gleichen Rechten sofort dem baltischen Staatenbunde beitrete, würde es zweifellos die Hegemonie haben. Auf eine solche Hegemonie will Polen nicht verzichten. Wie dem aber auch sei, jedenfalls ist die Beilegung des litauisch-polnischen Konflikts nicht so bald zu erwarten und die Realisierung des baltischen Staatenbundes hiervon abhängig zu machen, wäre unweidmässig. Die Verhältnisse liegen jetzt durchaus günstig für den Abschluß des Bündnisses zwischen Estland, Lettland und Litauen, und man braucht deswegen nicht das Ende des polnisch-litauischen Streits abzuwarten. Eine Erweiterung des Bündnisses kann ebensogut später vorgenommen werden.“

Nachklänge zum Kabinett Nedra

Eine Kommission der lettischen Konstituante wurde im vorigen Winter beauftragt, eine Untersuchung in Sachen der ehemaligen Minister des Kabinetts Nedra einzuleiten, wobei alle Minister, die, welche sich auf freiem Fuß befanden, wie die, welche zuerst verhaftet und nachher freigelassen wurden, eine Kaution von 100 000 Rubeln einzahlen mußten. Nunmehr wird auf Beschluß der Kommission die Kaution zurückgezahlt, wie lettische Blätter melden.

Schweden und die Alandfrage

* Stockholm, 12. Mai. (Tel.) Die schwedische Presse bezweifelt, daß das Gutachten der Berichterstatter des Völkerbundes in der Alandfrage vom Völkerbund gutgeheißen wird. „Svenska Dagbladet“ hebt hervor, daß der einstimmige nationale Wille der Alandbevölkerung von den Berichtstattern anerkannt sei. Dieser Wille dürfe aber nicht verwirklicht werden. Schweden sei verpflichtet, die Alandbevölkerung von der Tür der Heimat abzuweisen, an die sie anklopfe. Schlechtere Voraussetzungen für die Sicherstellung ruhigerer Verhältnisse hätten nicht geschaffen werden können. — „Stockholm Tidningen“ bezeichnet das Gutachten als ein trügerisches Dokument und erklärt, das Vertrauen zum guten Willen und zur Fähigkeit des Völkerbundes, der Gerechtigkeit Günstigkeit zu verschaffen, würden einen Todesstoß bekommen, falls dieses Gutachten vom Völkerbund gebilligt werde. Schweden könne, wenn es seinen Namen nicht bestreiten wolle, auch nicht einen Augenblick daran denken, sich der Alandbevölkerung gegebenen Versprechens zu entziehen und könne nicht die Rolle spielen, die der Berichterstatter ihm zugemutet habe, nämlich sich zu bemühen, das Nationalgefühl der Alandbevölkerung abzukühlen. — „Svenska Morgensbladet“ schreibt: Geradezu empörend sind die Motive, die für die Herren Berichtstatter des Völkerbundes offenbar maßgebend gewesen sind. Die Ungerechtigkeit soll triumphieren. — Auch das Blatt „Socialdemokraten“ erklärt, Schweden sei nicht imstande, die Aufgabe zu übernehmen, die gewaltige Erregung der Alandbevölkerung zu dämpfen, deren Interessen allzu wenig berücksichtigt seien. Der Standpunkt der Berichtstatter müsse auf schwedischer Seite Gefühle der Enttäuschung und der Bekremdung erwecken.

Volksbefragungen in Schweden

Der schwedische Reichstag hat mit großer Mehrheit einen Initiativantrag über die Einführung der beratenden Volksabstimmung angenommen. Die neue Verfassungsreform dürfte schon in einiger Zeit zur Feststellung des Volkswillens in der Frage des Alkoholverbotes angewandt werden. Der Reichstag ist jedoch nach dem neuen Gesetz nicht an das Ergebnis einer solchen Abstimmung gebunden.

Englands Beteiligung an der Besetzung

* London, 12. Mai. (Tel.) In Verantwortung verschiedener Anfragen erklärte Lord George im Unterhaus, daß keine englischen Truppen an den Kämpfen in Oberitalien teilgenommen haben. Ein Abgeordneter wies den Ministerpräsidenten darauf hin, daß am vergangenen Sonnabend die französische Presse angekündigt habe, im Falle der Besetzung des Ruhrgebietes sei die englische Regierung verpflichtet, Zwangsmaßnahmen zur See zu ergreifen. Lord George antwortete, daß angesichts der Annahme des Verhandlungsultimatums durch Deutschland es unangebracht sei, diese Frage wieder auf die Tagesordnung zu setzen. Er gab ferner zu verstehen, daß das Gesetz betreffend die Erhebung eines gewissen Prozentsatzes auf die deutsche Einfuhr auch fernerhin in Kraft bleiben wird.

Englische Bankiers gegen die Handelsbeschränkungen

* London, 12. Mai. (Tel.) 25 hervorragende Bankiers unterzeichneten heute abend eine Erklärung, in der die Besetzung jeder dem Handel auferlegten Einschränkung gefordert wird.

Brands Regierung gesichert

* Paris, 13. Mai. (Tel.) Der Vertreter des „Newport Herald“ hat mit einer Reihe führender französischer Politiker gesprochen und erfahren, daß selbst Brants lächerliche politische Gegner jede Hoffnung aufgeben haben, die Regierung zu führen. Sie würden vielmehr ihre Anstrengungen auf rein finanzielle Betrachtungen konzentrieren in der Absicht, das gegenwärtige Ministerium eher zu stürzen als zu behindern. U. a. erklärte der Führer des nationalen Blocks der Abgeordneten Arrago, das Kabinett Brant sei nicht in Gefahr. Wenn Brant am 19. Mai vor die Kammer trete und den wahren Sinn des Abkommens von London auseinandersetzen werde, so sei er, Arrago, sicher, daß der Ministerpräsident in Anerkennung seiner intraktanten Verteidigung der französischen Interessen eine achtunggebende Mehrheit um sich schäre.

Neue Entwaffnungsforderungen

* Paris, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Der „Excelsior“ bringt eine Liste über die Entwaffnung, die Deutschland vorzunehmen hat. Außer den Disfektionen, den Kriegsverfälschungen und Kriegsausrichtungen, die bereits in früheren Notizen erwähnt waren, werden folgende neuen Forderungen aufgestellt: Beseitigung der Herstellung von giftigen Gasen sowie Gasmasken, Panzerwagen, Tanks und Aufhebung der bayerischen Luftpolizei unter Hauptmann Saller.

Der Textilhandel des Memelgebiets

In der Königsberger Zeitschrift „Der Textilmarkt des Ostens“ veröffentlicht Handelskammerdirektor H. Meier einen Aufsatz, dem wir folgendes entnehmen.

Es tut not, die Aufmerksamkeit Ostpreußens, insbesondere auch Ostpreußens, auf das Memelgebiet zu lenken. Denn mit Recht weisen die Memelländer darauf hin, daß sich die deutsche Wirtschaft der durch das Memelgebiet gebildeten „Brücke nach dem Osten“ bedienen soll. Es wird dies von Nutzen sein für das Memelgebiet, aber auch für Ostpreußen und Ostpreußen überhaup.

Einzel-Handelsgegenstände der Textilbranche sind im Memelgebiet zur Deckung des Inlandsbedarfs in ausreichender Zahl und mit ausreichender Leistungsfähigkeit vorhanden. Der Warenbezug geschieht auf Grund von Handelskammerberechtigungsscheinen aus Deutschland, insbesondere auch aus Ostpreußen, zu Inlandspreisen in einem gegenüber den Kriegsjahren verstärkten Ausmaße. Es hat dies seinen Grund darin, daß die durch die Kriegszeit und die Kriegsnöte geschaffene Lücke an Textilwaren allmählich wieder aufgefüllt werden mußte und aufgefüllt werden konnte — es hat ferner seinen Grund darin, daß die Kaufkraft der größtenteils ländlichen Bevölkerung beträchtlich gesunken ist. Dabei darf nicht außer acht gelassen werden, daß der normale Eigenbedarf des Memelgebiets sich mindestens in demselben Rahmen wie bei Ostpreußen verhältnismäßig hält, während erfahrungsgemäß der Bedarf der Randstaaten verhältnismäßig um ein Vielfaches an Quantität und Qualität zurückbleibt.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Textilwaren ist dem Handel aber durch die Formalitäten der reichsdeutschen Aus- und Einfuhrbewilligungen erschwert. Bittere Klagen über mangelndes Verständnis und mangelndes Entgegenkommen, insbesondere der Unterbeamten des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr sind allgemein bekannt. Diese Mängel haben sich zum größten Teil abstellen lassen. Nimmerhin liegt in diesen Formalitäten ein Zeit- und Arbeitsverlust, von dem sich die deutschen, nicht auf den Verkauf ins Ausland eingerichteten Textilfirmen schwer einen Begriff machen können. Weil die Zuständigkeit des Delegierten des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligungen für Ostpreußen erweitert wurde und weil gerade die Außenhandelsstelle für Textilwirtschaft sich bisher allen Verlusten, ihre Befugnisse auf die Delegierten z. B. auch im Seargebiet zu übertragen, mit Erfolg widersetzt hat, hat die Handelskammer Memel ihren dringenden Wunsch, in Memel einen Delegierten des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligung und des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr zu erhalten, vorläufig zurückgestellt.

Zu einem kleinen Teil sind auch Textilwaren nicht deutschen Ursprungs, insbesondere französischer Herkunft auf dem Markt gebracht worden. In diesem Zusammenhang sei beifällig erwähnt, daß die Handelskammer mit Erfolg darauf gedrungen hat, daß die reichsdeutschen und ausländischen Reisenden und Einkäufer ohne Entrichtung einer Ausländersteuer den memelländischen Markt besuchen könnten. Nachdem auch die beiderseitige Zollvereinfachung die notwendigen Erleichterungen im Muster-Proben- und Nachwarenverkehr festgesetzt hat, hat der memelländische Einzelhandel nur noch den dringenden und berechtigten Wunsch, daß die Befreiung der Saison- und Modedartikel schneller erfolge. Welche Werte hier durch eine allzu bürokratische Handhabung der Bestimmungen der Behörden verloren gehen oder zu mindest sehr gefährdet sind, kann jeder Sachmann beurteilen.

Im Gegensatz zu der Zollpolitik der Randstaaten, die weiter unten besprochen werden soll, hat die memelländische Zollpolitik eine Erleichterung des Textilgeschäfts in keiner Weise beachtet oder bewirkt. Der Einfuhrzoll von 1 1/2 Prozent des Wertes aller Waren mit Ausnahme der Luxuswaren, für die ein Verbot von 15 Prozent erhoben wird, erfolgt wesentlich aus finanztechnischen Gründen unter gleichzeitiger Aufhebung und als Ersatz für die Umweltschutzsteuer. Memelländische Einfuhrverbote bestehen nicht, auch nicht für Luxuswaren der Textilbranche, wie überhaupt die freie Wirtschaft in Memel mit allen Mitteln angebahnt und nahezu erreicht ist.

Das Textil-Exportgeschäft des Memelgebiets nach den Randstaaten liegt in der Hand von etwa 20 Firmen in der Stadt Memel, von einigen weiteren Großhandelsfirmen in Danzig, und in der Hand von einigen größeren Einzelhandelsfirmen, die gelegentlich und partiellweise auch exportieren. Diese Firmen verfügen infolge ihrer langjährigen Geschäftserfahrungen über einen gewissen Stamm von Abnehmern aus den Randstaaten, sie verfügen weiter über die unbedingt erforderliche Kenntnis der einschlägigen, oft wechselnden Zollbestimmungen und Formalitäten für die Einfuhr in die Randstaaten, sie verfügen endlich, was sehr wichtig, über eine genaue Kenntnis der Qualitätsanforderungen, der Farbestimmungen, der gangbaren Artikel usw., welche die Käufer aus dem Randstaaten abzunehmen willens sind und in der Lage sind.

Ungemein erschwert aber wurde der Textilexporthandel, bisher durch die Einfuhrpolitik der Randstaaten. Ganz besonders schwer hat hierunter gelitten der Absatz nach Lettland. Es dürfte bekannt sein, daß die lettische Regierung die Warenaufuhr in drei Kategorien eingeteilt hat:

1. in solche, deren Einfuhr überhaupt verboten war,
2. in solche, deren Einfuhr ohne weiteres frei war, und schließlich
3. in solche, zu deren Einfuhr jeweils eine Spezialgenehmigung durch die lettische Regierung erforderlich war.

Auch die neuen, am 7. März in Kraft getretenen Erleichterungen in der Einfuhr nach Lettland genügen durchaus nicht den berechtigten Ansprüchen, welche der Textilgroßhandel für die Einfuhr nach Lettland beanspruchen darf. Genügt es richtig, daß nun nach Lettland Manufakturwaren ohne Genehmigung eingeführt werden können. Aber die Einfuhr von fertigen Kleidern und Mänteln bleibt verboten. Die Einfuhr von Strümpfen, bis auf seidene Strümpfe, die verboten bleibt, ist nunmehr gestattet. Es bleibt, wie bisher, die Einfuhr verboten von: Luxusartikeln, Federn, künstlichen und lebenden Blumen, seidenen Strümpfen, Sonn- und Regenfirmen, seidenen Sandalen, Dampfen und Bettfedern. Es bleibt ferner weiterhin verboten die Einfuhr von: Seidenen, Samt, Woll und anderen Luxuswaren, Spitzen und aus ihnen angefertigten Gegenständen, Korsetts, Teppichen, fertigen Kleidern und Mänteln, Seidenschürzen, Mänteln und Mänteln. Die Einfuhr von Spielzeug, Alben, Postkarten und Mappen, Geldbörsern, Papieren, verarbeiteten Tiersellen und Federn bleibt weiterhin verboten. Man wird aus dieser Aufzählung un schwer ersehen, daß die Bearbeitung des lettischen Textilmarktes sehr schwer ist angesichts dieser Einfuhrbeschränkungen, zu denen sich die lettische Regierung gezwungen glaubt, insbesondere mit Rücksicht auf die ständig sich verschärfende lettische Valuta.

Größere Bedeutung hatte die Versorgung des litauischen Textilmarktes vom Memelgebiet aus. Hierbei darf aber nicht außer acht gelassen werden, daß man vielfach in Deutschland die Aufnahmefähigkeit des litauischen Marktes überschätzt hat, daß von litauischer Seite aus wiederholt Klagen wegen Ueberfüllung mit deutschen Reisenden und Verkäufern geführt worden sind, daß ferner, worauf in nachgefolgten wiederholt hingewiesen worden ist, von den Zahlungsbedingungen — ein Viertel Anzahlung, Rest des Kaufpreises nur Uebertritt über die Grenze — nicht abgesehen werden sollte. Auch die für Textilwaren beträchtlich hohen litauischen Einfuhrzölle erschweren das Geschäft nicht. Schon für Woll- und Grobweberei aus Woll, sowie Seide daraus, wird ein Wertzoll von 5 Prozent erhoben; Verbandsware zahlt 10 Prozent. Von diesen Ausnahmen abgesehen sind für Textilwaren 20 oder 25 Prozent Einfuhrzölle zu entrichten, z. B. 20 Prozent für Woll- und Garne aus Seide, für Gewebe aller Art aus Baumwolle, Woll, Flach und Samt (auch Samt, Woll und dergleichen), auch mit Seide bis zu 10 Prozent, aber nicht genährt, für Düll, Stidereien, Spitzen, gewirkte Stoffe, Posamentier- und Wirkwaren aus Baumwolle, Woll, Flach, Samt, Woll, aber nicht genährt. Die Hauptexportartikel unterliegen aber einem Einfuhrzoll von 25 Prozent, z. B.: Gewebe aus Seide und einem Einfuhrzoll von 25 Prozent, z. B.: Woll, Flach, Seide, Halbwolle, und aller Art Gewebe aus Baumwolle, Woll, Flach, Samt, gewebt oder verziert mit mehr als 10 Prozent Seide, wobei Kunstseide als Seide angesehen wird. Alle Art Seide oder Seidenkleider und Mäntel, aller Art Garbitate aller Art Gewebe, Posamentier- und Wirkwaren aus Baumwolle, Woll, Flach, Samt, Frauen- und Mäntel, Kopfbedeckungen für Damen und Kinder, Schirme aller Art, und Kinderpielzeug aller Art.

Diese hohen Einfuhrzölle sind nicht als reine Finanzzölle gedacht, sondern bedeuten nach Ansicht der Regierung und der wenigen kleinen im Lande vorhandenen Fabrikanten einen Schutz zoll. Diese schutzähnlichen Maßnahmen betreffen für eine Industrie, deren Anfänge kaum vorhanden sind und die in den nächsten Jahren überhaupt nicht entstehen kann. Maßgebend hierfür war aber immer die Furcht der litauischen Regierung, sonst das Land „ausge-

beutet“ und „als Kolonie“ betrachtet zu sehen. Hierzu kommt noch, daß auch die Erledigung der Zollformalitäten nicht gerade einfach und für den der Sache Fernstehenden durch eine Anzahl von Stempelabgaben nicht ganz durchsichtig ist.

Wenn alle Schwierigkeiten hier aufgezählt worden sind, die dem Export nach den Randstaaten entgegenstehen, so soll doch nicht unterlassen werden, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß trotzdem der Markt der Randstaaten für die auf Absatz ins Ausland unbedingte angewiesene deutsche Textilbranche nicht außer acht gelassen werden darf. Es ist im Gegenteil vielmehr eine Pflege des Marktes erforderlich, allerdings durch Sachkundige, und als solche werden die in Memelgebiet ansässigen Großhandelsfirmen mit Recht anzusehen sein. Wenn sich der deutsche Textilausfuhrhandel der Vermittlung von memelländischen Firmen bedient, so hat er außerdem den nicht hoch genug einzuschätzenden Vorteil, bei Erledigung von etwa vorfindenden Streitigkeiten unparteiische Schiedsinstanzen und geordnete deutsche Gesetzgebung und Rechtsprechung in Anspruch nehmen zu können.

Wenn durch diesen Aufsatz die Aufmerksamkeit auf den Textilhandel im Memelgebiet gelenkt würde und sich fruchtbringende Geschäftsbeziehungen anknüpfen sollten, wäre das Ziel und die Aufgabe dieser Zeilen erreicht.

Die Wahl Sun Yat Sens ungefehlich

* Paris, 12. Mai. „Havas“ meldet aus Peking: Trotz der offensichtlichen Ungefählichkeit der Wahl Sun Yat Sens zum Präsidenten, trotz des Ausbleibens zahlreicher Parlamentsmitglieder und Notablen von Kanton und trotzdem zur Gewalt gezwungen worden sei, um die Stellung Sun Yat Sens sicherzustellen, sowie trotz der hartnäckigen Gerüchte, nach denen Sun Yat Sens Beziehungen zu den russischen Bolschewisten unterhalte, hat die Zentralregierung im nationalen Interesse beschlossen, gegenwärtig keine Politik zu treiben, die den Bürgerkrieg herbeiführen würde.

China und das englisch-japanische Bündnis

* Paris, 13. Mai. (Tel.) Nach einer Kabelmeldung der „Chicago Tribune“ sucht China die Unterstützung der öffentlichen Meinung in den Vereinigten Staaten und in den britischen Kolonien gegen die Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses. Der in Washington eingetroffene Ratgeber des chinesischen Präsidenten Simpson habe erklärt, daß der Vertrag eine moralische Unterstützung Japans bei Angriffen in China bedeuten würde und daß eine weitere Ermittlung der japanischen Politik wahrscheinlich zu einem Kriege mit den Vereinigten Staaten führen würde.

Die amerikanisch-russischen Handelsbeziehungen

* London, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Der amerikanische Senator Brande wird sich am 24. Mai nach Rußland begeben, um die Bedingungen zu studieren, unter denen die Handelsbeziehungen mit Rußland wieder aufgenommen werden können.

Die Anerkennung der russischen Regierung durch England

* London, 13. Mai. (Tel.) Bei der gestern erfolgten Verhandlung des Appellationshofes in der Frage, ob die englischen Gerichte verpflichtet sind, Verfügungen der russischen Regierung zu befolgen, wodurch das Eigentum russischer Untertanen beschlagnahmt wurde, anzuerkennen, wurden mehrere Schreiben des Auswärtigen Amtes vom April 1921 vorgelesen, die dem Gericht als Beweismaterial vorgelegt wurden. Daraus geht hervor, daß die britische Regierung die Sowjetregierung als de facto-Regierung anerkannt hat. Das Gericht war daher der Meinung, daß es nach diesen Schreiben die russische Regierung als souveräne Macht behandeln müsse.

Kurze Nachrichten

Ueber die Wilnafrage hat Tschitscherin der litauischen Regierung eine Note zugestellt, laut der der Rigische Friedensvertrag den russisch-litauischen Friedensvertrag vom 12. Juli v. J., der die Souveränität Litauens über das Wilnaer Gebiet anerkennt, nicht aufhebt.

Der italienische Senator Giuseppe Greppi, dessen 103. Geburtstag kürzlich gefeiert wurde, ist Montag abend in Mailand gestorben. Greppi, ehemaliger italienischer Botschafter in Paris, begann seine diplomatische Laufbahn in Oesterreich-Ungarn zur Zeit Metternichs.

Neues vom Tage

Brand eines Stadttheaters

* Bielefeld, 13. Mai. (Tel.) Im Stadttheater ist gestern abend kurz nach der Vorstellung ein Brand ausgebrochen, der das gesamte Bühnenhaus eingeeigert hat. Der Schaden ist bedeutend.

Die Wasserkräfte der Dina

Ein Vertreter eines Konzerns deutscher Banken und Industriellen reichte dem lettischen Finanzministerium Bedingungen ein, unter welchen der Konzern sich an dem Ausbau der Stromschnellen der Dina beteiligen würde. Das größte Interesse wird dem Bau einer Kraftstation bei Kokenhuken entgegengebracht. Die erzeugte Energie ist in erster Linie für Beleuchtung und für Zwecke der Industrie und Landwirtschaft gedacht. Einen elektrischen Antrieb der Eisenbahnen sehen die deutschen Ingenieure vorab nicht vor, da dieser mit kostspieligem Umbau des rollenden Materials verbunden ist. Die Arbeiten können, falls die Regierung die Vorschläge der Unternehmer abgepruft, wie aus Riga gemeldet wird, in Kürze begonnen werden.

Ein Märdler Millionenbetrieger

Wie aus Wien gedruckt wird, errät dort in der Geschäftswelt die Furcht eines Betrüglers, der unter Hinterlassung eines Schadens von mindestens 120 Mill. Kronen aus Wien verschwinden ist, großes Aufsehen. Es handelt sich um den nach Rom auswanderten A. Huff. Er machte seit mehreren Jahren in Wien großartige Geschäfte und wußte das Vertrauen des Wiener Großhandelskreises zu gewinnen. Für diese Firma kaufte er u. a. 1000 To. Reis. Bei diesem Geschäft erlitt die Firma einen Schaden von 50 Millionen. Bei einem anderen Auftrag schlug er 30 Millionen für sich heraus, um in Baille zu investieren, so daß das ganze Geld verloren ging. Bei einem anderen Geschäft unterschlug er der Firma 32 Millionen Kronen. Ferner gelang es ihm, das Handelsbank zur Aufnahme eines Kredits von 50 Mill. Kronen bei einem Bankhaus zu bewegen. Auch hier eignete er sich 30 Millionen an. Der Diebstahl kam erst jetzt durch eine Anzeige des Großhandelsbankes heraus. Soweit bis jetzt berichtet, hat sich Huff nach Marseille eingeschifft. Das Großhandelsbank ist infolge des Diebstahls in Schwierigkeiten geraten.

Memelgau und Nachbarn

13. Budeweihen. (Sr. Niederung), 12. Mai. (Ein Geschäft niedergebrannt.) Auf dem Gehöft des Besitzers Wischneff brach Feuer aus, das infolge der trockenen Witterung in den aus Holz erbauten und mit Stroh gedeckten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden so schnell um sich griff, daß die zwei Gebäude ein Raub des verheerenden Elements wurden. Als die Feuerpiken herbeieilten, war der Brand beendet. Es erlitt ein großer Schaden. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

14. Tiffel, 13. Mai. Märdlerhafter Tod. Gestern nachmittag zwischen 12 und 3 Uhr wurde der etwa 24 Jahre alte launmännliche Angestellte bei der Firma S. Otto Ulrich hier, Clausstraße 41, Otto Mertineit, in seiner Pension bei der Gerichts-vollziehungsamt Keilweil, Grabenstraße 1, in leiblichem Zustande im Bett aufgefunden. Wir erfahren hierzu folgendes: Herr Otto Mertineit hatte vorgestern eine Geschäftsreise nach Ragnit angetreten und war noch am selben Abend zurückgekehrt. Als er gestern früh und auch am Nachmittag nicht zum Dienst erschien, schickte sein Chef einen anderen Angestellten zu ihm, der von Frau Keilweil die Antwort erhielt, Herr Mertineit liege zu Hause. Als Herr Ulrich kurz darauf selbst bei Frau K. vorprag, erhielt er die gleiche Antwort. Doch ließ er sich nicht abweisen. Er stellte fest, daß in der Türe, die zum Zimmer des Herrn Mertineit führte, der Schlüssel von innen steckte. Als er den Schlüssel holen lassen wollte, vernahmte ihn die Frau K., auch sagte sie ihm auf sein Befragen, daß außer diesem kein

anderen Eingang zum Zimmer des Herrn M. ginge. Herr Ulrich glaubte dies aber nicht, und fand dann schließlich auch vom Zimmer der Frau N. aus den zweiten Eingang, der unverschlossen, jedoch von der Innenseite mit einem Koffer und anderen Gegenständen verriegelt war. Im Zimmer fand er dann Meitner tot im Bett liegen. Frau Reulwitz, die hinter ihm eingetreten war, brach in Tränen aus, erzahlte, daß gestern abend bei ihr eine kleine Feiertagsfeier stattfand und sie die Rückkehr Herrn Meitners nicht bemerkt habe. Blutspuren oder Wunden, die auf einen gewalttätigen herbeigeführten Tod schließen könnten, sind nicht festgestellt worden. Frau Reulwitz wurde einwillig in Haft genommen. Von den 2600 Mark einflussierem Gelde resten ungefähr 600 Mk.

Ch. Kallner (Kr. Tilsit), 12. Mai. [Vom Memelstrom.] Beim zu Tal fliegenden von drei mit Zelluloseholz beladenen nach Königsberg bestimmten Dampfadern havarierten zwei der Fahrzeuge, so daß dem einen das Steueruder abgedreht wurde und dieses einen unrettbaren Aufschwung von zwei Tagen nehmen mußte. — Die Fischfänge im preussischen Teil des Rostromes sind wieder recht ergiebig.

Königsberg, 12. Mai. [Zur Grenzregulierung im Altkönig (Garniee)] wird der Preussische des Oberpräsidenten von zänklicher Seite mitgeteilt, daß die internationalen Grenzfestsetzungs-Kommission gestern in Groudenz endgültig über die Grenzführung entschieden hat. Danach ist der Bahnhof Garniee und das Grundstück des Postamtes polnisch geworden, die Gemeinde Herminendorf deutsch geworden, das Stadtwort Garniee deutsch geblieben. Die weitere Grenze nach Westen verläuft längs des Weges vom Stadtwort Garniee nach Biegelei Mündewiese; der Weg selbst kommt zu Deutschland. So sehr der Gewinn von Herminendorf und einigen Tagen Wald zu begrüßen ist, so unrichtig ist der Verlust des Bahndorfes Garniee, der für Polen unentbehrlich ist und dem Wert eines Durchgangsbahnhofs hat. Die Abtretung des an Polen gekommenen Gebietes soll nicht vor Anfang Juni erfolgen. Es ist in Aussicht genommen, den Bahnhof Garniee noch drei Jahre lang als Gemeindefestungsbahnhof bestehen zu lassen.

Danzig, 11. Mai. [Eine große Unterschlagungs- sache.] an der zwei bekannte Danziger Beamte beteiligt sind, erregt hier großes Aufsehen. Der Oberpostassistent a. D. August Stucke und der Eisenbahnreferent Hans Dombrowski aus Danzig hatten in ihrer Eigenschaft als Geschäftsführer einer Danziger Bau- und Siedlungs-Gesellschaft, die den Bau von Beamtenwohnhäusern betreibt, von der Eisenbahngesellschaft in Danzig eiserne Träger erworben, um sie zum gemeinsamen Bau von Wohnhäusern zu verwenden. Beide Geschäftsführer werden nun beschuldigt, einen großen Teil dieser eisernen Träger statt ihrem eigentlichen Zwecke der Bauverwendung zuzuführen, mit großen Verdiensten an Privatverleihen verkauft zu haben. Die erzielten Gewinne werden auf eine halbe Million Mark angegeben. Bei der Anzeige dieser Veruntreuungen wurde Stucke in Untersuchungshaft genommen, während Dombrowski in einem Sanatorium in Berlin-Lankwitz Aufnahme fand. Die Anklage gegen beide lautet auf Unterschlagung. Die Strafkammer beim Danziger Landgericht hat nun gegen den Eisenbahnreferent Dombrowski angeordnet, daß sein im Preussische Danzig befindliches Vermögen mit Beschlagnahme belegt wird, da er sich im Auslande befindet und seine Gestellung vor das zuständige Gericht zurzeit nicht ausführbar ist, nachdem die öffentliche Klage erhoben wurde und Verdachtsgründe vorliegen, welche die Erlassung eines Haftbefehls rechtfertigen. Stucke wurde vor dem Antrage von der Staatsanwaltschaft verwahrt und erwiderte dann in Danzig eine Militärärzter- schule zur Vorbereitung vom Militär abgehender Unteroffiziere für den Beamtendienst. Während des Krieges war er als Logarret- Inspektor in Danziger Militärkasernen tätig. Als solcher erhielt er mehrere Ordensauszeichnungen. Von seinen erwachsenen Kindern freisen mehrere in Danzig in geachteten Stellen. Dem Vernehmen nach gibt Stucke in der Untersuchungshaft vor, bei Ausführung der ihm vorgeworfenen strafbaren Handlungen nicht im Vollbesitz seiner Geisteskräfte gewesen zu sein.

Danzig, 11. Mai. [Der Muttermörder Vange.] Der 23jährige Banflehrling Eric Vange aus Danzig-Langhörn, der als einziger Sohn im Dezember v. J. seine eigene Mutter, die Frau eines Eisenbahnreferents, mit einem Handtuch erdolchte, und der sich jetzt zur Beobachtung seines Geisteszustandes in einer Irren- anstalt befindet, wird sich in der am 20. Juni d. J. beginnenden Schwurgerichtstagung wegen Raubmordes zu verantworten haben, nachdem sein Anklagefall im März d. J. vertagt worden war. Der schon vor der Tat nach Berlin vertriebene Vater des entarteten Sohnes hat davon abgesehen, ihm einen besonderen Rechtsbeistand zu geben, so daß dem Angeklagten lediglich sein Offizialverteidiger zur Seite stehen wird.

Meine Chronik
Pflingsten kommen in Döherode die ostpreussischen Wandervögel zu ihrem Gantag zusammen. Ein reichhaltiges Programm ist dafür vorgesehen.
Räterussische Rückwanderer, welche in Döherode aufgehalten wurden, weil zur Zeit die räterussische Grenze für Rückwanderer gesperrt ist, sind nunmehr auf Grund einer Verordnung aus Moskau dorthin ab- gefertigt worden.

Lozales

Memel, den 14. Mai 1921.

* [Die drei Eisheiligen] haben sich in diesem Jahre direkt an der Eingangspforte zum Pflingstfest aufgestellt, so daß man allen Anlaß zu der Befürchtung hatte, daß die Feiertagsfreude eine empfindliche Abkühlung erfahren könnte. Graue Sonne aber hatte sich vorher die größte Mühe gegeben, die Erdoberfläche gegen den Einfluß der Eisheiligen widerstandsfähig zu machen. Bis auf 80 Grad hat sie es um die dritte Nachmittagsstunde des 10. Mai geschafft. Herr Namerus gelang es anderntags unter Anwendung seiner ganzen Kraft, das Quecksilber bis beinahe auf die Hälfte herabzudrücken. Man verzeichnete um die gleiche Zeit am 11. Mai nur noch 19,5 Grad. Der zweite Eisheilige Pantratus setzte den Abkühlungsprozess fort, konnte aber nur wenige Grade drücken. Die Wetterfäule fiel am 12. auf 16,2. Der dritte der gestrengen Herren mit Namen Servatius war zu schwach, um ein Steigen des Thermometers verhindern zu können. Die Quecksilberfäule raffte sich auf und stieg um drei Strich auf 16,5. Nun kann wohl alle Angst um die bereits hervorgeholten Festtagskleider und die sommerlichen Strohhüte als überwunden gelten. Es scheint, als ob das Pflingstfest bei schönem Wetter begangen werden kann. Freilich tut den Landwirten Regen bitter not, doch möchten wir den Wettergott bitten, die Schleusen des Himmels erst nach den Feiertagen zu öffnen, damit man die paar Tage des Ausspannens von der Arbeit in der erwachenden Frühlingsnatur verbringen kann. Für die Saaten kommt der Regen nach den Feiertagen wohl nicht zu spät.

* [Zugnisse aus den abgetretenen Gebieten.] Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Lehr- und Schulausschüsse aus dem Ostgebiete haben auch nach der Abtrennung ihre Geltung behalten. Sie werden hier nach wie vor anerkannt. Jetzt hat der Minister für Volksbildung in dem Bescheid an eine Regierung er- klärt, daß diese Anerkennung auch über den 1. April seine Gültigkeit behält, allerdings unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs. Es gilt dies auch für alle Heise-, Lehramts-, Schul- und Verleihungs- zeugnisse.

* [Die Stadtbücherei] sieht sich, wie uns geschrieben wird, zu ihrem Bedauern genötigt, ihren Lesern eine sorgfältigere Be- handlung der entliehenen Bücher ans Herz zu legen. Gewiß muß bei jeder Entleiherung mit einer fortschreitenden Abnutzung des Buches gerechnet werden; es muß aber dringend gefordert werden, daß ihr übrigen jeder Leser die ihm auf kurze Frist anvertrauten Werke mit größtmöglicher Schonung behandelt. Wer ein Buch in die Hand nimmt, muß sich klar sein, daß er ein heurte besonders hoch zu wertendes Kulturobjekt vor sich hat. Ein Buch hat auch eine Seele: es will nicht umhandelt, sondern sorgfältig gepflegt werden; dann ist es eine Quelle der Freude für viele. Ein Buch, das im schmutzigen Gewande einherkommt, schafft nur Aergernis und wird von vielen, die sonst gern zu ihm greifen möchten, gemieden. Zur Vermeidung wenigstens der allergrößten Verfehlungen gehört freilich ein ganzes Stück Selbsterziehung. Es darf nicht vorkommen, daß ein Buch mit so schmutzigen Händen durchblättert wird, daß auf jeder Seite ein entstellender Fingerabdruck zu sehen ist, oder daß die Einbanddecken mit Gewalt gelüftet werden, um das Buch viel- leicht leichter in die Tasche stecken zu können. Als schmutzige

Barbarei muß es bezeichnet werden, wenn ein Buch, wie das leider öfter vorkommt, als Unterlage für das Bierglas oder die Kaffee- tasse benutzt wird, die der Leser vor sich hat; besonders scheint man hierzu Bücher in ledernen Einbänden, deren Ersetzung heute unmöglich ist, zu benutzen. Zu den häufigsten Sünden gehört die absichtliche Verunstaltung eines Buches durch Pfeifleder; sogar Wurstreife wurden gelegentlich zwischen den Seiten gefunden. Eine der ersten Regeln für den Umgang mit Büchern sollte für jedermann sein, sie nicht an den Tisch mitzunehmen. Wer sich nicht unbedingt sicher fühlt, tut gut, die entliehenen Bücher, wie es auch die Be- nutzungsbuchung empfiehlt, zu Hause in Papier einzuschlagen. Mer- dings muß das Papier sauber sein; das man kein völlig durchgefetztes Butterbrotpapier verwenden darf, versteht sich wohl von selbst, leider kommt aber auch dies vor. Zum Glück ist bisher nur ein Leser auf diesen ungläublichen Einfall gekommen, der eine katastrophale Wirkung auf den Bucheinband zur Folge hatte. Die Büchererwer- tung hat sich zunächst auf kleine Ordnungsschriften beschränkt. Es hat sich leider herausgestellt, daß Geldbußen nicht ausreichen, um der Verwahrung des Bücherbestandes vorzubeugen. Künftig werden Leser, die es fortgesetzt an einer pflichtgemäßen Behandlung der Bücher fehlen lassen, für eine kürzere oder längere Frist von der Benutzung der Bücherei ausgeschlossen werden. Die Stadtbücherei hofft, von dieser harten Maßnahme nur in den seltensten Fällen Gebrauch machen zu müssen. Sie möchte sie am liebsten ganz vermeiden und bietet, um das möglich zu machen, um weitgehendes Entgegenkommen der Leserschaft.

* [Selbstmord eines Mitgliebes des Tilsiter Operettensambles.] In der Nacht von Donnerstag auf Freitag gegen 1/2 12 Uhr hat das Mitglied des gegenwärtig zum Gastspiel hier weilenden Tilsiter Stadttheaters Herr Teske in seiner Wohnung in Sandkrug seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Er war abends noch in der Rolle des Leutnants Bromville in der „Geißa“ aufgetreten und im vergnügter Stimmung mit der letzten Sandkrugföhre in Begleitung einiger Kollegen heim- gefehrt. Dort wurde ihm ein Brief eingehändigt, der eine für ihn unangenehme Nachricht enthielt, in der er eine Kränkung seines Schicksals sah. Darauf trank er kurz hintereinander einige Schnäpse und begab sich mit seinem Kollegen ins Zimmer, das die beiden bewohnten. Sein Kollege ging dann noch einmal hinaus. Als er zurückkehrte, fand er das Zimmer leer. Bald darauf hörte er aus einem anderen Raum einen scharfen Knall, und als er hin- auseilte, fand er Teske tot am Boden liegen. Er hatte sich eine Kugel durch die Schläfe geschossen. Die hinzugerufenen Ärzte konnten nur noch den Tod feststellen. Teske, der etwa 30 Jahre alt ist, hat am Kriege teilgenommen und war hier in Memel Offizier. Nach dem Kriege hat er sich der Schauspielerei zugewandt. Er hat wiederholt angekündigt, daß er sich einmal erschließen werde, und er hat die Tat auszuführen infolge des seit einiger Zeit bei ihm auf- getretenen Trübnißs ausgeführt.

* [Verschwunden.] Am Donnerstag, den 5. Mai hat der Bäckerlehrling Alfred Weidener, Sohn des Kaufmanns Weidener, seine bei seinem Vordern gelegene Wohnung in Dom- melstraße Nr. 54 verlassen und ist bisher nicht zurückgekehrt. Es wird vermutet, daß er sich hier unbetreut hat. Es ist jedoch nicht aus- geschlossen, daß ihm auch ein Unglücksfall zugefallen sein könnte. Er war 18 Jahre alt, mittelgroß und dunkelblond. Ge- kleidet war er mit brauner Hose, schwarzem Jackett, grauem Hut und schwarzen Schuhen. Personen, die hierzu Angaben machen können, wollen sich bei der Kriminalpolizei im Beherrenje- mar melden.

* [Ein ansehnend kunstverständiger Einbrecher] stattete in letzter Zeit dem Berliner Kunstmaler Gustav Voese in dessen Abwesenheit in seinem hiesigen Quartier in der Thomas- straße einen Besuch ab. Der Künstler dankt, wie er uns schreibt, dem geehrten Einbrecher für die Güte, ihm Wäsche usw. dagelassen zu haben. Hätte der ehrenwerte Herr Einbrecher sich vorher ange- meldet, so hätte der Künstler bereitwillig den Koffer geöffnet, da- mit er auch diesem Schaden entging. Denn, wie uns Herr Voese versichert, führt ein Künstler auf seinen Reisen möglichst wenig Geld und Schmuckstücken mit. Also dem Herrn Einbrecher zur Nach- richt, daß der Handwirt bei diesen Exzursionen durch Zerrümmern der Fensterscheiben usw. am meisten leidet.

* [Dem Fundbüro der Stadtpolizei-Verwaltung] sind ein schwarzes Substanz und ein kleiner schwarzer Hund mit weißen Pfoten als Fundobjekte gemeldet. Eigentümer wollen baldigst ihre Ansprüche beim Fundbüro, Neuer Park 6, Zimmer 5, geltend machen.

Kirchenzettel für Pfingsten.

1. Feiertag.
St. Johannis-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Sup. Gregor, 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr: Pfarrrat. Englisches Kirchen. Vorm. 9 1/2 Uhr: Prediger Lic. Rowalewski, 11 Uhr: Kinder- gottesdienst. Land-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: deutsch, 11 1/2 Uhr: litauisch, Pfarrrat Bömeleit. Basilliken-Kapelle. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Prediger Bener, 11 Uhr: litauischer Gottesdienst und Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Laute und Abendmahl. Pfingstmontag kein Gottesdienst. Ev. Hochl. Gemeinschaft Friedrich Wilhelm-Str. 1. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, abends 7 Uhr: Jugendbund, Orgelorgel.
Christliche Gemeinschaften
Ev. Vereinshaus Rippenstr. 4, Baakenstr. 7. Vorm. 9 Uhr: Gebets- andacht, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Englische Kirche. Nachm. 5 1/2 Uhr: Gottesdienst, abends 7 Uhr: Jugendbund. Samtlich. Vereinshaus. Nachm. 3 Uhr: deutscher, 5 Uhr: litauischer Gottesdienst, abends 7 Uhr: Jugendbund.

2. Feiertag.
St. Johannis-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Beichte und heiliges Abend- mahl, Pfarrrat Bömeleit, 4 Uhr: Prediger Lic. Rowalewski. Englische Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Beichte und heiliges Abendmahl, Prediger Lic. Rowalewski. Land-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: deutsch, 11 1/2 Uhr: litauisch, Pfarrrat Bömeleit. Schute Gandergraben. Vorm. 9 1/2 Uhr: deutsch, 11 1/2 Uhr: litauisch, Pfarrrat Bömeleit. Freitag, den 20. Mai, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, Pfarrrat Bömeleit.
Christliche Gemeinschaften.
Ev. Vereinshaus Rippenstr. 4, Baakenstr. 7. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.

Stadtsamt der Stadt Memel

vom 13. Mai 1921
Aufgebote: Seefahrer Janis Lipschies mit Arbeiterin Barbe Tydeck, beide von Bommelstette; Kaufmann Samuel Lewin von hier mit Herta Verlowitz von Schmalleningen-Augsflogallen.
Geschicklungen: Kriminalwachmeister George Petercit mit Verkäuferin Emma Helene Laster, beide von hier; Schmied Martin Ghns von hier, mit Anna Pawils von Schmels; Feuerwehmann Janis Jolait von Bommelstette mit Ute Lempreich von Din- welken, Kreis Memel.
Geboren: Ein Sohn: dem Fleischer John Erich Adam von hier.

Handel und Schifffahrt

Berlin, 13. Mai. (Tel.)
Die beträchtliche Besserung des Marktkurses im Ausland ver- festete nicht die Börse in guter Stimmung zu halten. Meinungsäuße- rungen steigerten die Aktien wieder vorwiegend, wenn auch die Kurs- bewegung infolge von Gewinnrealisierungen, die mit Rücksicht auf die bevorstehende dreitägige Feiertagspause stattfanden, kein einheitliches Bild bot. Nicht sehr zeigten sich Schiffahrtaktien. Von Montan- werten waren besonders Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchener und Ruhringer Aktienwerke beliebt. Im Verlaufe erlahmte die Weichheits- tätigkeit, was das Schwanken der Devisenkurse, die nach starken Rück- gängen am Vormittag sich allgemein wieder beseitigte, bezeugt. Valuta- papiere waren meist niedriger, insbesondere auch Mexikaner. Der Anleihermarkt behauptete seinen Kursstand.
Die nächste Börse findet am Dienstag statt.

Kurs-Debit		12. Mai 13. Mai		12. Mai 13. Mai	
5%, Reichsbank	99,80	99,75	Deutsche Bank	292,-	291,50
4 1/2%, Reichsbank	82,60	82,50	Disconto-Komm.	247,-	247,-
4%, Reichsbank	72,-	72,10	Dresdner Bank	210,50	210,50
3 1/2%, Reichsbank	98,80	98,90	Nationalbank f. D.	184,75	184,50
3%, Reichsbank	77,50	77,50	Nibant f. d. O.	157,-	157,-
2 1/2%, Reichsbank	69,40	69,75	Reichsbank	128,-	140,-
2%, Reichsbank	65,60	65,50	Ullg. Elektr.-G.	288,50	291,50
1 1/2%, Reichsbank	71,50	71,90	Berliner Holzhandl.	480,-	485,-
1%, Reichsbank	68,25	68,50	Daimler Motoren	198,-	200,-
3/4%, Reichsbank	60,20	60,10	Dr. H. P. G. u. G.	315,-	323,75
5/8%, Reichsbank	55,25	55,70	Cessitric. G.	328,-	337,-
4/8%, Reichsbank	84,-	84,-	Ge. f. elektr. Unt.	197,75	202,-
3/8%, Reichsbank	64,20	63,50	Ullg. Kupfer	354,-	359,-
2/8%, Reichsbank	85,25	85,50	Städt. Lagerhaus	153,-	158,-
1/8%, Reichsbank	71,25	71,-	Oberst. G. Bdr.	294,-	293,-
Samm.-Am. Val.	169,50	172,50	Rhein. Stahlwerke	429,50	439,-
Rord. Bund.	150,-	152,75	Rügers Werte	308,-	305,-
Berl. Handels-G.	208,-	208,50	Union. Fab. d. Woll.	477,50	474,-
Samm. u. Privat-G.	208,-	208,50	Reichsb. Waldhof	488,-	492,-
Darmstädter Bk.	179,25	179,25	Ullg. 400 Br. Wollg.	415,-	404,-
			Wilmannsberg	480,50	490,-

Telegraphische Ausablungen		* Berlin, 13. Mai. (Tel.)			
Amsd. - Rotterdam	2077,90	2082,10	Spanien	754,20	755,80
Berlin - Antwerpen	494,50	495,50	Belgien	—	—
Brüssel - Antwerpen	966,50	968,50	Italien	—	—
Kopenhagen	1059,90	1066,10	Frankreich	13,85 1/2	13,89 1/2
Stockholm	1378,60	1376,40	England	84,40	84,60
Helsingfors	130,85	131,15	Ungarn	26,97	27,03
Napoli	320,65	321,85	Bulgarien	—	—
London	233,-	233,50	Rumänien	—	—
New York	68 3/4	68 1/2	Polen	6,80-6,95	—
Paris	484,40	484,60	Yugoslawien	13,25	—
Schwiz	1036,95	1039,05	Marokko	6,75-6,90	—

Marktkurse im Ausland: Holland 4,80, Zürich 9,65, Kopenhagen 9,40, Stockholm 7,25. (Priv.-Tel.)

* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 13. Mai. (Tel.) Am Produktenmarkt gab die erhebliche Besserung des Marktkurses in Amerika für Weizen wiederum Anlaß zur Preisherabsetzung. Namentlich Weizen waren zahlreich angeboten und fanden nur beträchtliche Abnehmer. Andere Artikel konnten ebenfalls nur zu niedrigen Preisen Käufer finden. Umal wegen der bevorstehenden Feiertags- pause nur sehr geringe Unternehmungslust herrschte. Vermehrt an- geboten waren Viktorienbieren. Für Delfaat zeigte sich einiges Interesse, dagegen wurden Delfuchen, Schmelz und Raubfütter nur wenig beachtet.

* Einstellung einer Office-Dampferlinie. Die schwedische Reederei Sveabolaget hat infolge der niedrigen Frachttarife, des Besenarbeiter- streiks in Stockholm und des mangelnden Ladungsangebots bis auf weiteres ihren regelmäßigen Dampferdienst Stockholm—Lübau—Naga eingestellt.

* Neue polnische Reederei. Unter der Firma Polish Navigation Company G. m. b. H. wurde in Danzig kürzlich eine neue pol- nische Reederei mit einem Kapital von 120 000 Mark ein- getragen. Es handelt sich um eine Filiale der vor einigen Monaten in Newyork unter dem gleichen Namen gegründeten Reederei, die mit einem Passagierdampfer „Jolif Wisniski“ und einem weiteren Dampfer einen regelmäßigen Passagierverkehr zwischen Danzig und Newyork unterhalten will. Die Gesellschaft hat ihr eigenes Büro in Danzig bereits eröffnet.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen						
Nr.	Datum	Schiff	Kapitän	Bon	Adressiert an	
248	12	Grenaa S.D.	Jensen	Vibau	Stückgut u. Passagiere	H. Mehdorfer
249	13	Thor S.D.	Franck	—	—	—
250	13	Stella S.D.	Eggen	Riga	Leer	Ed. Krause

Ausgegangen						
Nr.	Datum	Schiff	Kapitän	Nach	Wit	Beladen von
249	12	Windau S.D.	Framin	Riga	Stückgut	H. Mehdorfer
250	12	Hannover S.D.	Finger	Vibau	Stückgut	Janien
251	13	Grenaa S.D.	Jensen	—	Stückgut	H. Mehdorfer
252	13	StadlStoll S.D.	Andriks	Geltinge	Passagiere	Cellulosefabrik u. a.
253	13	Abele S.D.	Schancellor	Riel	Fors. Holz	Verlach u. a.

Am 13. Mai: 12 Uhr am Regelland 0,32 m. — Wind: NW 3. — Strom: ein. Seegang: — Bei vorliegendem Regelland und ruhiger See zulässiger Tiefgang in der Baakenlinie 5,7 m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonnabend den 14. Mai:
Meist trocken und heiter sowie ziemlich warm bei schwachen südlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 13. Mai.
Morgens 6 Uhr: + 8,7 Grad Celsius, 9 Uhr: + 10,7, mittl. 12 Uhr: + 12,5, nachmittags 3 Uhr: + 16,5, abends 6 Uhr: + 16,8.

Witterungsüberblick von Freitag, den 13. Mai, 8 Uhr morgens.
Bei schwachen bis mäßigen nördlichen bis östlichen Winden herrschte gestern in unserem Bezirk vorwiegend wolloses Wetter. Die Temperaturen nahmen im Laufe des Tages überall ab und ver- einzelt traten leichte Regenfälle oder Gewitter ein. In Deutschland war es heute früh mäßig warm, nur vereinzelt trübte, sonst vor- wiegend heiter und teilweise wolkenlos. Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat sich etwas verdrückt und weiter südwärts verlagert, während dasjenige im Südwesten wenig Veränderung zeigt. Flache Tiefdruckgebiete im Nordwesten und Osten Europas bestehen fort. Frankreich, Nordskandinavien und Osteuropa hatten meist leichte Niederdrücke.

Beobachtungs- ort	Wetter	Grad Cel.	Nied- schlag mm	Beobachtungs- ort	Wetter	Grad Cel.	Nied- schlag mm
Königsbg.	z. heiter	11	0	Hamburg	klar	14	0
Fähnburg	z. heiter	11	0	Berlin	—	16	0
Jäms	heiter	10	0	Breslau	—	—	—
Mangrad.	z. heiter	10	1	München	—	—	—
Ostelsburg	—	—	—	Saparanda	bedeckt	6	0
Dierobe	z. heiter	10	1	Wien	wolfig	16	1

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Freitag, den 13. Mai, 8 Uhr morgens.

Überblick der Witterung: Auf dem Hochdruckgebiete 767 Skandinavien, südliche Ostsee und Bismarck, Tiefdruckgebiete 763 Skandinavien, 757 nördlich Großbritannien, Nordsee. — Wind: Westliche Ostsee schwache östliche, südliche Ostsee schwache nördliche Winde. — Wetter: Heiter, morgen Fortdauer.

Stationen	Baro- meter mm	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Tempe- ratur Celcius	Bemerkungen
Stadesnaes	766,5	OSD.	4	bedeckt	+10	—
Balt	767,3	still	—	heiter	+13	—
Swinemünde	766,0	SD.	3	—	+12	—
Memel	767,3	SEB.	2	—	+10	—
Stagen	767,4	NSB.	1	klar	+12	—
Kopenhagen	768,1	still	—	heiter	+10	—
Stockholm	767,2	—	—	—	+14	—

Besser als bittere Mandeln und Zitronen
dabei billiger, bequemer und gesünder sind
Dr. Reppins Backöle
„Bittermandel und Zitronen“
Versuchen Sie auch Dr. Reppins Vanillpulver, Backpulver und Rum-Aroma.
Bezirks-Vertreter: R. Skoepeneit, Königsberg, Kl. Holzstrasse 3.

Sitzung der Stadtverordneten - Versammlung am Donnerstag, den 12. Mai 1921, nachmittags 4 Uhr, im Stadtverordneten-Saal des Rathauses.

Am Donnerstag, den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr, fand unter dem Vorsitz von Stadtverordneten-Vorsitzender Scharffetter im Stadtverordneten-Saal eine Stadtverordneten-Versammlung statt, an der 25 Stadtverordnete teilnahmen; 6 fehlten entschuldigend, 7 unentschuldigend. Vom Magistrat waren anwesend Bürgermeister Schulz, die Stadträte Braß, Voigt, Weber, Wolff und Busch.

Zu Beginn der Sitzung wurde, wie wir bereits berichtet haben, der neu gewählte und beehdete Stadtrat de la Chaux durch Bürgermeister Schulz eingeführt und von Stadt-Vorsitz Scharffetter namens der Versammlung begrüßt. Abhandlung für folgende Vorlagen die Dringlichkeit bewilligt: 1. Gehaltserhöhung der Angestellten im Kindererziehungsheim Försterei; 2. Verpachtung des Kurhauses Sandring an die Kurhaus-Gesellschaft in Memel; 3. Bauhilfsdarlehen zur Behebung der Wohnungsnot; 4. Ergänzungswahl von Beisitzern des Wirtseingangsamts; 5. Verbot der Privatverpachtungen in den Vororten; 6. Antrag eines Grundstücks, wovon die Vorlagen zu 1), 2) und 6) zur geheimen Sitzung zurückgestellt wurden. Bürgermeister Schulz teilte mit, daß Oberbürgermeister Dr. Grabow vom 2. Mai bis zum 6. Juni beurlaubt ist.

Revisionsprotokolle städtischer Kassen

Bei der Revision der städtischen Kassen im April betragen bei der Stadtkasse die Einnahmen 123 314 485,10 Mk., die Ausgaben 123 029 949,16 Mk., der Bestand 284 585,94 Mk.; bei der Sparkasse die Einnahmen 187 957 773,68 Mk., die Ausgaben 187 894 579,46 Mk., der Bestand 63 194,22 Mk.; bei der Handlungskasse die Einnahmen 85 182,99 Mk., die Ausgaben 84 490,36 Mk., der Bestand 752,63 Mk. Bei der Revision der Sparkassen-Nebenstelle Prötzlus am 24. März d. J. betragen die Einnahmen 158 133,64 Mk., die Ausgaben 145 240,04 Mk., der Bestand 12 893,60 Mk. Das Guthaben der Sparer betrug am Schlusse des Jahres 1920 617 344,55 Mk., die Einlagen seit 1. Januar 1921 103 826,55 Mk., zusammen 721 171,10 Mk. Nach Abzug der Rückzahlungen für 1921 von 90 235,14 Mk. verbleibt ein Einlagenbestand von 630 935,96 Mk. Bei der ordentlichen Revision der Sparkassen-Nebenstelle Schmeltz betragen die Einnahmen 18 200,37 Mk., die Ausgaben 16 986,01 Mk., der Bestand 1 304,36 Mk. Das Guthaben der Sparer betrug am Schlusse des Jahres 1920: 39 507,86 Mk., die Einlagen seit 1. Januar 1921 12 420,55 Mk., zusammen 45 927,41 Mk. Nach Abzug der Rückzahlungen für 1921 von 11 056,38 Mk. bleibt ein Einlagenbestand von 34 871,03 Mk.

Bei der Revision der städtischen Kassen am 29. April 1921 betragen bei der Stadtkasse die Einnahmen 128 878 414,08 Mk., die Ausgaben 128 806 524,49 Mk., der Bestand 71 989,59 Mk.; bei der Sparkasse die Einnahmen 35 041 479,31 Mk., die Ausgaben 34 978 273,12 Mk., der Bestand 63 206,19 Mk.; bei der Handlungskasse die Einnahmen 93 519,32 Mk., die Ausgaben 98 119,36 Mk., der Bestand 406,46 Mk. — Von der Vorlage wurde Kenntnis genommen.

Verpachtungen und Vermietungen

Grundeigentums-Deputation und Magistrat haben beschlossen, das Verkehrsamt am Bauort an den bisherigen Pächter Niederberger auf 1 Jahr, die Bürgerfelder 55/56 an Tischlermeister Sabronski auf 3 Jahre, das bei Schule II Schmeltz befindliche Kartoffelfeld an den Arbeiter Schulz auf 1 Jahr und das bisher von Oberpostassistent Netzbauer benutzte Wiesefeld in einer Größe von 8600 qm an den Hausbesitzer Wikström auf 1 Jahr zu verpachten. Der

Magistrat hat ferner beschlossen, die Fleischverkaufsstände in der Markthalle für die Zeit vom 1. April 1921 bis 31. März 1922 an die interessierten Fleischer gegen 500 Mark pro Stand zu vermieten. — Die Vorlage wurde angenommen.

Wahl eines Mitgliedes in die Brennstoffkommission

Nachdem Fleischermeister Stege und Stadt-Vorsitz Scharffetter die Wahl in die Brennstoffkommission nicht angenommen haben, ist die Wahl eines anderen Mitgliedes erforderlich. Gewählt wurde Maschinen-Leipe. Wahl eines Mitgliedes in das Kuratorium der kaufmännischen Fortbildungsschule

Infolge Aenderung des Ortsstatuts der kaufmännischen Fortbildungsschule ist zum Kuratorium dieser Schule aus den Kreisen der Angehörten ein Mitglied zu wählen. — Gewählt wurde Herr Fritz Glöck.

Wahl von Schiedsmännern

Es ist die Wahl eines Schiedsmannes für den Bezirk I und für den Bezirk IX sowie die Wahl eines Stellvertreters für den letztgenannten Bezirk vorzunehmen. — Gewählt wurden Wagenbaumeister Kemke für Bezirk I, Schornsteinfegermeister Niemann für Bezirk IX und Fleischermeister Stege als dessen Stellvertreter.

Wahl eines Mitgliedes in die Sandring-Deputation

In die Sandring-Deputation soll ein Mitglied gewählt werden, das mit Maschinen-Beideck weiß und sich um den Fährdampfer kümmern kann. — Gewählt wurde Stadt-Vorsitz Preußisch.

Anschaffung eines Wiederbelebungsvorrichtunges für das Seebad Sandring

Die Anschaffung dieses Apparates ist ein dringendes Bedürfnis. Sandring-Deputation und Magistrat haben die Kosten hierfür im Betrage von etwa 1300 Mk. bewilligt. — Die Anschaffung des Apparates wurde genehmigt.

Abrechnungen über Bauausführungen

Bewilligt wurden für 2 Notwohnungen auf Gut Sutenhof 8000 Mark. Die Ausgaben betragen hierfür 7 415,46 Mk., so daß eine Ersparnis von 584,54 Mk. eingetreten ist.

Für den Bau des Abriehauschens auf dem Spielplatz wurden aus der Stiftung der Cellulose-Fabrik für Zwecke der Jugendpflege 5 340,78 Mk. bewilligt. — Die Entlastung wurde für diese und gleichzeitig auch für eine Reihe anderer Bauten erteilt.

Bildung einer neuen Kommission

In der letzten Stadtverordneten-Versammlung ist der Antrag gestellt worden, das Gas- und Wasserwerk, den Sandring und die Handlungskasse nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu bewirtschaften und eine Kommission zu wählen, die die weiteren Schritte hierin unternimmt. Die Kommission soll aus 2 Magistratsmitgliedern und 4 Stadtverordneten gebildet werden. Der Magistrat beantragt Wahl der Mitglieder aus der Stadtverordneten-Versammlung. — Die Vorlage wurde mit folgendem Zusatzantrag Makies genehmigt: Gleichzeitig soll die Kommission die Frage der Errichtung einer Stadtbank prüfen und entsprechende Vorschläge der Stadtverordnetenversammlung unterbreiten.

Betrifft Aufschub des Baujahres

Das Landesdirektorium hat zum Bau des Jantischer Aufschubgleises 500 000 Mk. zu 4 Prozent Zinsen und 2 Prozent Tilgung bewilligt und außerdem 1/3 der Zinsgarantie übernommen. Falls die Interessenten 1/3 der Zinsgarantie des übrigen Anlagekapitals von 1 Million Mark garantieren, soll diese Summe durch die Stadtgemeinde aus Anleihemitteln bereit gestellt und mit dem Bau der Aufschubgleise begonnen werden. Da sich mit Rücksicht auf die Beschäftigung der Arbeiter die baldige Inangriffnahme dieser Arbeit als notwendig erweist, hat der Magistrat 1 Million Mark aus Anleihemitteln bewilligt.

Stadt-Vorsitz Scharffetter führte dazu aus, daß die Holzpreise in letzter Zeit wegen Materialmangel den Betrieb hätten einschränken bzw. einstellen müssen und der Ausbau dieses Aufschubgleises als produktive Notstandsarbeit in Angriff genommen werden sollte.

Stadt-Vorsitz Scharffetter hat die Vorlage nur unter der Bedingung angenommen, daß das Gleis bis zur städtischen Sparkasse, und nicht wie geplant, nur bis zur Heringsstraße durchgeführt werde. Stadtbaurat Weber erwiderte darauf, daß das Gleis selbstverständlich weiter geführt werden solle, wahrscheinlich aber nicht ganz bis zur Sparkasse. Doch würden die geforderten Subventionen aber alle angelegt werden.

Stadt-Vorsitz Scharffetter beschwerte sich darüber, daß bei Absteckung der Gleislinie etwas zu rigoros vorgegangen worden sei. Man sei durch Gärten und Pflanzungen gegangen, ohne überhaupt die Anlieger vorher davon zu benachrichtigen.

Stadt-Vorsitz Scharffetter wies darauf hin, daß es schon vor dem Kriege üblich gewesen sei, bei solchen gemeinnützigen Fragen das Enteignungsverfahren einzuleiten. Noch weniger Rücksicht könne man heutzutage in einer Zeit der Ueberproduktion auf die Interessen eines einzelnen nehmen, wenn das Gemeinwohl in Frage komme. Auch Redner trat für den Zusatzantrag Helmann ein, das Gleis bis zur Sparkasse vorzuführen.

Stadtbaurat Weber sprach sein Erstaunen darüber aus, daß der betreffende Anlieger sich nicht an ihn gewendet habe. Die Vorlage wurde mit dem Zusatzantrag Helmann einstimmig angenommen.

Abgabe von Gelände zum Bau von Wohnhäusern

Zum Bau neuer Wohnhäuser sind vier Anträge eingegangen, und zwar zwei Anträge auf je 8 Häuser mit je 16 Wohnungen, ein Antrag auf 3 Häuser mit 6 Wohnungen, ein Antrag auf 27 Häuser mit 54 Wohnungen. Das zu diesem Bau benötigte Gelände soll im Erbbaurecht zu einem Zins von 10 Proz. pro qm abgegeben werden. In Frage kommt das Gelände zwischen Weiden- und Potangenstraße in einer Größe von etwa 600 bis 800 qm, ferner 3 Parzellen nördlich der Straße in der Molkestraße in einer Größe von je 600 bis 800 qm und 10 Parzellen von je 600 bis 800 qm östlich des Schlachthofes. — Der Vorlage wurde zugestimmt.

Abgabe des Seirich'schen Werkplatzes auf Erbbau

Der Baugewerksmeister Domagala beabsichtigt die Errichtung einer Schladenfabrik und bittet ihm dazu den sogenannten Seirich'schen Werkplatz auf Erbbau zusammen mit dem ihm bereits früher überlassenen Baustück auf die Dauer von 80 Jahren herzugeben. Das Unternehmen soll in erster Reihe zur Herstellung billiger Bauhölzer für die Wohnungsbauten dienen. Magistrat und Grundeigentums-Deputation haben die Abgabe des Platzes unter vorstehenden Bedingungen beschlossen. — Die Abgabe des Platzes zu den vorgeschlagenen Bedingungen wurde beschlossen.

(Fortsetzung des Berichts folgt.)

Handels-Centrale Memel
G. m. b. H.
Alexanderstraße 12 Hof
Import Kaffee-Größterei
empfiehlt Wiederverkäufern
rohe und täglich frisch geröstete
Kaffees
in allen Preislagen und jeder Menge.
Auch übernehmen wir Kaffee zum Rösten bei bester Bedienung.

Mähmaschinen
Getreidemäher
Mähmaschinen-Ersatzteile
Separatoren
Butterfässer
empfiehlt zu billigsten Preisen
Oscar Braun.
Inb. Franz Hopp.
Tel. 134.

Gelegenheitskäufe
in modernen Wohnungs- und Kücheneinrichtungen.
„LAIMA“ Libauerstrasse 5.
Bedeutendste Möbelfabrik am Platze.

Brennholz.
Bestellungen auf Kiefern- und Birkenlöben auch trockenem Bündelholz aus eintriefendem Fahrzeug mit und ohne Anfuhr nehmen entgegen.
Dobrin & Bock G. m. b. H.,
Tel. 497.
Sulzenstraße 9/10.

Auto-Vermietung
für Stadt und Fernfahrten.
Motorenchlosserei **J. Kapust,** Memel, Sattlerstr. 2.
Glyzerol Schuh-Creme
ist Qualität u. unerreicht. Hergestellt aus feinstem Edelmateriale, angenehmer, würziger Geruch. Wird hauchdünn aufgetragen und ist darum sparsam und sehr billig im Gebrauch.
Chemische Fabrik „Glyzerol“ G. m. b. H., Berlin NO. 18.
Hersteller der guten Metalpolitur „Glyzol“.

Zigarren
Zigaretten
empfiehlt
Erich Meyer,
Breite Straße.

Ein gut erhaltener hellgrauer **Anzug,** mittelgroß, zu verkaufen. Rippengürtel 2. 1 Paar neue Herrenschuhe, Nr. 44, 1 Paar neue Damenschuhe, Nr. 40, zu verkaufen. W. Kawohl, Jägerstr. 2a.
Neuer Anzug zu verkaufen. Steinfortstraße 11.
Zeppich, 2X3, zu verkaufen. Ferdinandstraße 9.
Elegantes Fahrrad mit Freilauf, Rücktritt (neu), **Gehrockanzug** (neu), für große harte Figur zu verkaufen. Baderstraße 8.
1 gut erhalt. Fahrrad zu verkaufen. Schlegelstr. 12a, im Restaurant.
Speisenkarten für Restaurants hält vorrätig. Buchdruckerei **F. W. Siebert.**

Walsalbe
COMBUSTIN
istlich empfohlen für Brandwunden, Pflauchen, offene Wunden, Aderheile, Frostschäden, wunde rissige Haut.
Erhältlich in den Apotheken.
Allein Hersteller **Combustinwerk** Fährbrücke 4-Sa.

Die beiden Rochus Winkler
Roman von Dtrid von Hanstein
Amerikanisches Copyright 1919 by Carl Dunder, Berlin.
10. Fortsetzung
„Und wenn es so wäre! Ein Mensch muß ein Ideal haben! Ich bin nun mal ein schlapper Charakter — nein, widerspruch nicht, das weiß ich besser. Sonst hätte ich in Danzig nicht so geblüht. Wäre ich so ein Streber wie der Rochus Winkler, Herrgott, dann hätte ich eben die Firma Schöller in die Höhe gebracht und nicht er. Ist ja ne Sünde und Schande. Nun steht sie wieder groß da. Hat eine Wert, macht brillante Geschäfte — das höre ich doch täglich in der Bank. Und das alles, weil der Rochus Winkler die Zügel führt. Hätte ich das nicht ebenso gefonnt? Aber ich war eben schlapp! Meine Privatneigungen gingen mir vor die Pflicht und darum hast Du heut nicht Millionen zur Verfügung, sondern müßt selber Geld verdienen. Glaubst Du, das schmerzt mich nicht? Und dabei — Herrgott, Gerda, daß Du nun einmal mein Ideal bist, das weißt Du. Dein Vermögen hab' ich Dir nicht halten können — jecht will ich Dir wenigstens helfen, daß Du beruhigt wirst und daß ich mir weniger Selbstvorwürfe zu machen brauche. Jetzt wird es mir ja täglich vor Augen gehalten, wo der Rochus Winkler in Berlin eine Zweigniederlassung der Firma Schöller eröffnen will und dann sicher immer ein paar Monate hier lebt. Wenn er nur wenigstens den Namen der Firma geändert hätte, daß einen nicht jeder fragt: Ist das nicht früher die Firma Ihres Vaters gewesen? Und dabei besah sie einen mittelgroßen an.“ Gerda war bleich geworden und es war ihr lieb, daß Albert so eifrig weiter

sprach und ganz in seinen Gedanken aufging. Rochus Winkler! Der Name sollte heute nicht in ihr Gedächtnis kommen. Sie wußte ja auch, daß er die Firma wieder hoch gebracht, daß er als glänzender Kaufmann geadtet war. Natürlich! Die kleine Eva Fresenius, die ihr immer wieder schrieb, wenn sie auch monatlang nicht antwortete, tischte ihr ja alles auf, was in Danzig geschah. Er hatte ihr auch selbst noch zweimal geschrieben, aber sie ließ die Briefe uneröffnet zurückgehen. Sie wollte vergessen — sie mußte ja vergessen!
„Rochus Winkler, der Sohn? Du meinst doch der Sohn, kommt nach Berlin?“ Er überhörte den ängstlichen Ton in ihrer Stimme.
„Ich vermute — wenn er sich verheiratet.“
„Er heiratet?“ Albert war erstaunt über ihren lauten Ausruf.
„Alles Gerüchte. Herrgott, was in Danzig geschieht, interessiert einen doch. Da bringt man so allerhand zusammen. Die Veretzung des Direktors Fresenius als Direktor an die Deutsche Bank hier und die Gründung der Zweigniederlassung und dann — Herrgott, der alte Rochus wollte es schon immer, ohgleich ich dachte — eine Zeitung hat der junge Rochus Dir doch die Kur geschritten. Das war auch so eine Hoffnung — ich glaubte noch immer, er würde —“ Gerda hatte hastig das volle Segelglas ausgetrunken.
„Ich bitte Dich, nicht weiter. Ich habe nie an so etwas gedacht und Herr Winkler sicher auch nicht. Der sitzt viel zu warm in dem Nest, das er unierem armen Vater abgenommen hat. Ich will von den Leuten nichts hören. Und Eva! Sie, sieh doch! So eine falsche Schlange!“ Albert, der in den ganzen zwei Jahren nie den Namen eines der beiden Winkler von Gerdas Lippen gehört und der nicht ahnte, daß er den wunden Punkt in ihrem Leben getroffen verstant nicht.

„Aber, Gerda, hätte ich gewußt, daß Dich das so erregt — was geht uns schließlich Rochus Winkler an.“ Gerda stand auf.
„Kommt, Albert. Galt recht, was geht uns Rochus Winkler und seine Braut an. Ich möchte ein wenig an die Luft.“ Er sah, wie sie sich zu äußerer Ruhe zwang, und machte sich Vorwürfe.
„Nun hab' ich Dir den schönen Tag verdorben.“
„Unfinn, ich bin schon wieder vergnügt. Wir wollen in den Tiergarten und in den Besten Kaffee trinken, es ist ja noch ein so schöner, warmer Tag.“ Er zahlte und sie traten hinaus. Gerda schritt stumm an seiner Seite, aber ihre Gedanken spielten umso lebhafter. Rochus kam nach Berlin. Er heiratete! Vielleicht trafen sie sich irgendwo und er erfuhr, wie sie als Lehrerin am Konservatorium ihr Dasein fristete. — Es schien ihr unerträglich, in Berlin zu bleiben, sie blieb stehen und faßte Alberts Hand, der bekümmert an ihrer Seite ging und sich Vorwürfe machte.
„Du meinst wirklich, daß sich das mit München machen ließe?“
„Es läßt sich nicht nur machen, es ist einfach das einzig richtige.“
„Ich lege Dir kein zu großes Opfer auf? Denke, ein ganzes Jahr!“
„Es macht mich doch nur glücklich.“
„Dann möchte ich fast —“
„Na, also, das ist doch ein Wort! Weißt Du was, wir gehen morgen, wenn ich aus der Bank komme, beide zum Direktor des Konservatoriums und besprechen alles.“
(Fortsetzung folgt.)

Freiwillige Auktion!

Dienstag, den 17. d. Mts., vormittags 10 Uhr, Lagerstr. 8, über:
mehrere schwere und leichte fertige Wagen, Motorräder u. Maschinen u. a. a.
W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14 L.

Sierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir eine
Filiale in Schmalleningken
eingerrichtet haben.

Gebr. Heye, Memel,
Tabakwarengrosshandlung.

Am Mittwoch, den 18. Mai werden auf dem Bahnhofsplatz von morgens 7 Uhr ab bis nachm. 2 Uhr

gute Speisekartoffeln

zum höchsten Tagespreise bei sofortiger Abnahme und Bezahlung durch Herrn Andexer gekauft.

Landwirtschaftliche
An- und Verkaufsgenossenschaft.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 17. Mai, 10 Uhr vormittags verkaufe ich in der Galtwirtschaft des Herrn Prauss, Böhleiten Birken- und Fichtenbrennholz, Stangen und Strauch an Weisbietende gegen sofortige Barzahlung.

Lape, Sziedellen.

Bevor Sie eine Reise antreten
versichern Sie Ihr Reisegepäck
durch

Max Berlowitz,
Versicherungs-Vero.
Marktstraße 10 Tel. 488.

Handels-Centrale Memel
G. m. b. H.
Alexandersstraße 12 Sof Import Export

empfehlen
pa. holländ. Sprit,
Cognac- und Rumverschnitte
bei billigster Preisberechnung in jeder Menge.

Zum Fest empfehle

Parin	5.-
Büchsen	6.50
Blumen	6.-
Wachst	8.-
Apfelschnitte	11.50
Rosen	16.-
Korinthen	14.-
Sultaninen	22.-
Margarine	9.-
Schweinefleisch	12.- bis 24.-
gebr. Kaffee	8.50
Saferkaffee	8.50
Beisengries	6.-

für alle Artikel zur Kuchenbäckerei.
G. A. Schulz, Inh. Oskar Wilke,
Brienstraße 10/11.

Das, was Sie suchen

zu billigsten Preisen

Einschneiden, Macerolische, Damenstrümpfe, Herren-
Socken, Dauerwäsche, Krawatten, Sportfragen,
Sofenträger, Kinderwäcker, Badehosen u. a. Artikel.
Erstklassige Qualitätsware!
C. Wabulat, Neue Straße.

Alfa-Laval Separator



40 Jahre Erfahrung:
2 1/2 Millionen verkauft.
ALFA-LAVAL-SEPARATOR
GMBH BERLIN NW 40

Annahme von Spargeldern, sowie Sautionen und dergl.

— bei täglicher Verzinsung. —

Darlehen

gegen Hypothek, Faustpfand und Schuldschein mit und ohne Bürgen.
Sched., Konto-Korrent- und Ueberweisungs-
verkehr.

Ankauf sämtlicher Devisen und Geldsorten.
Einzahlung und Ueberweisung
von Spargeldern und Schecks von u. an andere
Spartassen und Banken.

Regelmäßige Ueberweisung von Gehältern,
Steuern, Schulgeldern, Mieten, Abonnements-
geldern und dergl.

Aufbewahrung von Sparbüchern und Wertpapieren,
sowie deren Verwaltung.

Einlösung von Zinsscheinen.
Strengste Verschwiegenheit über
alle Geschäftsvorfälle.

Außer den gesetzlich verpflichteten, werden Auskünfte über
Sparanlagen uvm. niemand erteilt
Vertrauensvolle Auskunft in allen
Geld-, Darlehens- u. Wertpapierangelegenheiten
jederzeit bereitwilligst und völlig kostenfrei durch unsere
Kreisbank des Kreises Pogegen.

Sandfrug.

Unser Zeitungsbestelldienst

für die Bewohner am Sandfrug beginnt mit dem
15. Mai.

Die neben dem Abonnement zu berechnende Bestell-
gebühr beträgt 3 Mk. monatlich. Die Zustellung ins
Haus erfolgt jeden Morgen nach der ersten Dampfer-
überfahrt.
Abonnementsbestellungen für jede Bezugszeit werden
in unserer Expedition entgegengenommen.

Verlag des „Memeler Dampfboot“
F. W. Siebert.

Prima amerikanisches
Weizenmehl
(sunflower),
Maischrot, Erbsenschrot
offiziert billigst

Arno Jahn,
Tel. 37. Dampfmühle.

Neuanfertigung und Reparaturen von
Pappdächern, sowie sämtl. Klempnerarbeiten
führt prompt und sauber aus
Bedachungsgeschäft Memel,
Abt. Bau- und Wirtschaftsklempnerei,
Installationsgeschäft
Inh.: **Alfred Hentschel,**
Große Wasserstraße 19.

Ein eleganter Parkwagen
steht zum Verkauf Libauerstraße 1.

Jüngere Kraft
(Name oder Herr)
für einfache Büroarbeit von sofort gesucht. Offerten unter
Nr. 548 an die Expedition dieses Blattes.

Für mein Glas-, Porzellan-, Luxuswaren-Geschäft
suche ich von sofort

eine junge Dame
aus achtbarer Familie als Lernende.
Carl Goetz, Inh.: M. Heidemann,
Marktstraße 39.

Zwei Zimmermädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hotel May, Schwarzort.
Tel.: Schwarzort 8.

Bekanntmachung.
Der Verkauf der Mauer- und Brandsteine des
ehemaligen Bollamts in Kollischken findet am
Freitag, den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr
im öffentlichen Auktionsverfahren an Ort und Stelle statt.
Zuschlagserteilung bleibt vorbehalten. Die Bedingungen
werden beim Verkauf bekannt gegeben.
Memel, den 12. Mai 1921.
Landesbauamt.

Größere Briefmarkenhandlung kauft jedes Quantum
alte und neue 3 Mk. sowie 20 Mk.
sowie deutsche 1,50 Mk.

Reste nur 3 Tage in Memel. Angebote unter Fritz
Hasselstein an die Expedition dieses Blattes.

Memelmarken

auf Frankreich 1,25 Mk., 3 Mk., 20 Mk.,
„ Germanis kompl. Säge
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 575 an d. Exped.
d. Blattes.

Grosses Grundstück

in verkehrsreicher Gegend der Stadt gelegen. Dasselbe ist
bebauet, kann aber noch gehörig ausgebaut werden. Steht im
ganzen oder geteilt zum Verkauf. Anfragen mit Angabe
des zur Verfügung stehenden Kapitals unter Nr. 573
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für jüdische Volksschule in litauischem Grenz-
städtchen

Lehrer

für Litauisch, Deutsch und Elementarfächer für An-
fänger von sofort gesucht. Umgehende Offerten unter 572
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einem
Provisionsreisenden.

der intensiv die Kundschaft der Kolonialwarenbranche besucht,
wird höchste Verdienstmöglichkeit geboten durch Mitnahme einer
gut eingeführten Ware. Schriftliche Angebote unter
Nr. 570 an die Exped. d. Bl.

Einen Malergehilfen

braucht Masuch.

Für mein Manufaktur- und Möbelschäft suche ich
von sofort

2 Lehrlinge u. 2 Lehrlingmädchen

bei freier Station. Lehrlingmädchen, die Schneiderei erlernt
haben, werden bevorzugt. Ferner suche ich
eine tüchtige Verkäuferin
mit guten Zeugnissen.

F. Lenuweit, Skaisgirren,
Telephon 19.

Kräftiger Laufbursche

kann sich melden
Keil & Bundt,
Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 41

Laufbursche

gegen hohe Vergütung gesucht.
Friedrich Radszuweit, Handelshaus, Schmiedestr. 1/2

Eine erste Kassiererin

von sofort oder 1. Juni sucht
Kaufhaus Robert Waller.

Eine Buchhalterin

für die Sommermonate, die gleichzeitig zwei Knaben von
10 und 14 Jahren unterrichten kann, bei freier Station und
Gehalt für einen Hotelbetrieb in Schwarzort von sofort
gesucht. Offerten unter 541 an die Expedition d. Blattes.

Für meine Kurz-, Woll- und Weißwaren-Abteilung
von sofort oder später zwei tüchtige
Verkäuferinnen
gesucht.
Kaufhaus Robert Waller.

Polagroßhandlung sucht zum sofortigen od. späteren
Eintritt

Kontoristin.

Gewandtes und flottes Stenotypieren und tadellose Hand-
schrift Vorbedingung. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen
und Eintrittstermin unter 546 an die Exped. d. Blattes.

Ergebnis

der
Milchuntersuchungen am 9. Mai 1921.

Nr.	Name	Wohnort	Fett- gehalt	Erzeig- gewicht	Be- merkungen
1	Reubert (von Jahn- Lieber)	Polangenstr.	2,85	1,0290	Bodenfett
2	Winckler	Paugen	3,00	1,0302	
3	Megallies	Memelhof	3,80	1,0312	
4	Reimann (von Kosmad- Reuhof)	Kettenstr. 1	3,20	1,0318	
5	Kriszeit	Slengen- Andres	0,9	1,0280	Bodenfett
6	Reimann (von Brus- delins- Wittauten)	Kettenstr. 1	1,65	1,0284	Bodenfett

Vorliegendes wird mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß
der Mindestfettgehalt der Vollmilch 2,7 vom Hundert betragen
muss.
Memel, den 11. Mai 1921.
Die Stadt-Polizei-Verwaltung.

Tapeten

in den schönsten und neuesten
Mustern. Man verlange folgen-
den Preisbuch Nr. 164.
Gebrüder Ziegler, Bismarck-
str. 10.

Calz. Soda

(prima Qualität)
96 98 % / transitio Neufahr-
wasser od. Endtuben, ferner
alle Sorten Salz, Malchen
u. alle übrigen landwirtsch.
Bedarfsartikel gibt billigst ab
Bismarckstr. 10. Haupt-
genossenschaft, Danzig.

Karre

zu verkaufen.
Koch, Nord. Wallstr. 1.

Motorboot

Kajitboot, 10 Meter lang,
2,30 Meter breit, 32/38 PS
Motor, 16 Personen Fassungs-
fähigkeit, sehr als Trainings-
boot, preiswert zu verkaufen.
Off. unter H. F. 156 an Ala-
Hassanstein & Vogler, Kö-
nigsberg i. Pr.

Kausteinphotogr. Apparat
mit 2 Kassetten 9x12 steht
für 160 Mk. zum Verkauf
Oberstraße 31.
Beschäftigung von 10-8 Uhr.

Ein Breakwagen

fast neu, steht zum Verkauf
in Luisenpark, Memel, bei
Pfuhl.

Gut Marktswagen

erhalten zu verkaufen
Schmiedemeister Pfeiffer,
Schmiedestr. 1, Mühlentstraße 6.

Bierdr. Handwagen

zu verkaufen
Engelke, Löbferstr. 2.

Kindertwagen

steht zum Verkauf bei
Fr. Soltshauski, Fischerstr. 7,
Eingang Ordmanstraße.

Achtung!

36 Stück 3 m langes
Rundholz
billig abzugeben
Baderstraße 1-2
10 Monate alter ab-
gerichteter
Dobbermann
zu verkaufen
Sandau, Langhagen.

Schafe u. Lämmer

in der Woll verkauft
Dom, Schauen.

Herdbuchhalter

hat abzugeben
Gut Esharten
bei Carlshagen.

An- und Verkauf

von Gütern, Stadt- u. Land-
grundstücken, Villen, Krügen,
Hotels u. Gastwirtschaften im
In- u. Ausland vermittelt
schnell u. diskret die
Memel Güter-Centrale,
Jungferstr. 6,
am Friedrichsmarkt.

Al. Hausgrundstück

mit freierstehender Wohnung
gesucht. Angebote u. 567
an die Exped. dieses Blattes.

Gröss. Geschäftsgrundstück

mit freierstehenden Räumen, in
guter Lage gesucht. Off. u.
566 an die Exped. d. Bl.

Land- und Stadtgrundstücke

Güter, Krüge, Hotels,
Villen und Ladenge-
schäfte in großer Auswahl
steht zu haben durch
Gröning & Co.,
Memel, Tiffit,
Luisenstr. 9-10, Landwehrstr. 8

Grundstücktausch.

Stadt-Land.
Ein Landgrundstück von
100 bis 150 Morgen gesucht
zum Tausch gegen ein
besseres Stadtgrundstück.
Wert 300 000 Mark.
Gröning & Co.,
Memel, Tiffit,
Luisenstr. 9-10, Landwehrstr. 8

Grundstück

in Gegend der Stadt zu kaufen
gesucht. Off. unter 574 an
die Exped. d. Bl.

Eine Sortparzelle

des-
taut
M. Ensin,
Raußeden-Jacob,
bei Davillen.

30 000 Mark
zur ersten Stelle auf ein
Landgrundstück im Werte von
90 000 Mark von sofort gef.
Off. nur von Selbgebern u.
576 a. d. Exped. d. Bl.

100—120 000 Mk.

zur ersten Stelle als Hypothek
auf ein erstklassiges Krug-
grundstück gesucht. Offerten
u. 564 an d. Exped. d. Bl.

Beiratsgesuch!

Jungeselle in gesicherter
Lebensstellung, 35 Jahre,
sucht Damenbekanntschaft
zwecks Heirat. Offerten
unter W. M. 640 post-
lagernd Memel.

Das Amtsgericht Abt. 4.

Bezeichnung:
Alter: 20 Jahre
Statur: kräftig
Größe: 1 m 70 cm
Haare: blond
Augen: blau
Mund: gewöhnlich
Gesicht: länglich
Sprache: deutsch u. litauisch
Rasse: gewöhnlich
Bart: keinen
Gesundheitsverhältnisse: gesund
Besondere Kennzeichen: keine

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Ver-
fertigungen zum Umbau der
Leithe-Brücke in Station 224
der Landesstraße Tiffit
Memel sollen vergeben
werden.
Die Bedingungenunterlagen
können vom 10. bis 12. Mai
von dem unterzeichneten
Bauamt bezogen werden,
wobei auch die Zeichnungen
zur Einsicht ausliegen.
Angebote mit der Auf-
schrift „Umbau der Leithe-
Brücke“ sind dem Kreisbau-
amt Pogegen u. Tiffit im
Landratsamt, Zimmer Nr. 23,
bis zum 26. d. Mts. ein-
zureichen. Eröffnungsstermin
findet am 27. d. Mts., mittags
12 Uhr statt.
Zuschlag bleibt vorbehalten.
Fertigstellungsfrist 2 Wo-
che nach Auktionserteilung.
Pogegen, den 10. Mai 1921.
Kreisbauamt.

Keine Brosche mit Bild

verloren. Gegen Belohnung
abzugeben. Löbferstr. 23. c

Eingefunden

junger Jagdhund, schwarz,
braun, bei
Klein, Löbferstr. 15.

An- und Verkauf
v. ger. Büchern und Musik-
Heften, Wäsche, Schuhen,
Säcken, Uhren, Feder-
rädern uvm. Schuhe werden
prompt und preiswert abgesetzt.
K. Schulz, Luisenstraße 6.

1 starker Einsp.-Arbeitswagen

wird zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe um 560
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kleider, Wäsche, Schuhe,

Nähmasch., Fahrräder, Kauf-
fests;
An- u. Verkauf, Baderstr. 8.

Tennisschläger

zu kaufen gesucht. Offerten
u. 565 a. d. Exped. d. Bl.

Film.

Junge Leute

die Filmschauspieler sein
wollen, werden hier
Th. Müller, Hamburg 33,
Schlichterstr. 17 A 20

Von sofort zweiter Bürovorsteher,

firm in Kostenachen, gesucht.
Hohes Gehalt, einschließlich
Auslandszulage.
Scherliess,
Rechtsanwalt & Notar,
Gedebertstr. (Memelgebiet)

Zuverlässigen Hausmann

sucht zum sofortigen Eintritt
Oscar Braun,
Inh. Franz Hopp.

Lehrling

sucht für sein Eisenwaren-
geschäft
C. F. Schwerdtler.

Lehrmädchen,

das die feine Küche erlernen
will, von sofort gesucht.
Café Monopol.

Zimmermädchen

von sofort bei hohem Lohn
gesucht.
„Baltischer Hof“.

Tüchtiges Mädchen

für Haus- und Wirtschaft gef.
Sägewerk Voeketen
bei Memel.

Ein junger Mann wird ab
1. Juni
möbl. Zimmer

mit voller Pension gesucht.
Off. mit Preisangabe unter
577 a. d. Exped. d. Blattes.

Möbliertes Zimmer

mit Klavierbenutzung und
Morgenservice v. 1. Juni frei.
Zu erf. in d. Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

ohne Pension. Offerten unter
569 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Frühstück gef.
Off. unter 571 a. d. Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

zu besseren Herrn zu verm.
An erfragen in der Exped.
dieses Blattes.

Stadtbüch.

Der unten beschriebene
Straßenfangene Arbeiter So-
bann Jacubet, ohne festen
Wohnsitz, ist, nachdem er
wegen mehrfacher Diebstähle
festgenommen war, entwichen.
Es wird ersucht, denselben
festzunehmen und in das
nächste Gerichts-Gefängnis
abzuliefern, sowie zu den
hiesigen Akten 4 D Nr. 791/20
sofort Mitteilung zu machen.
Memel, den 7. Mai 1921.

Das Amtsgericht Abt. 4.

Bezeichnung:
Alter: 20 Jahre
Statur: kräftig
Größe: 1 m 70 cm
Haare: blond
Augen: blau
Mund: gewöhnlich
Gesicht: länglich
Sprache: deutsch u. litauisch
Rasse: gewöhnlich
Bart: keinen
Gesundheitsverhältnisse: gesund
Besondere Kennzeichen: keine

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Ver-
fertigungen zum Umbau der
Leithe-Brücke in Station 224
der Landesstraße Tiffit
Memel sollen vergeben
werden.
Die Bedingungenunterlagen
können vom 10. bis 12. Mai
von dem unterzeichneten
Bauamt bezogen werden,
wobei auch die Zeichnungen
zur Einsicht ausliegen.
Angebote mit der Auf-
schrift „Umbau der Leithe-
Brücke“ sind dem Kreisbau-
amt Pogegen u. Tiffit im
Landratsamt, Zimmer Nr. 23,
bis zum 26. d. Mts. ein-
zureichen. Eröffnungsstermin
findet am 27. d. Mts., mittags
12 Uhr statt.
Zuschlag bleibt vorbehalten.
Fertigstellungsfrist 2 Wo-
che nach Auktionserteilung.
Pogegen, den 10. Mai 1921.
Kreisbauamt.